

# Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 7. DEZEMBER 1953

ÜBERPARTeilICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 284

## Bermuda zu Vierertreffen bereit

Im Januar 1954 in Berlin / Antwortnote fertiggestellt / Laniel blieb der Sitzung fern

**TUCKERSTOWN.** Die drei Westmächte haben auf ihrer Bermudakonferenz am Wochenende einer Außenministerkonferenz mit der Sowjetunion in Berlin im Januar nächsten Jahres zugestimmt. Die entscheidende zweite Sitzung am Samstag über die künftige Entwicklung der europäischen Verteidigung und alle Deutschland in diesem Zusammenhang berührenden Fragen mußten jedoch ohne den französischen Ministerpräsidenten Laniel stattfinden. Als Begründung für Laniels Abwesenheit wurde angegeben, daß er an einer Erkältung leide, die ihn ans Bett binde.

In Hamilton wird jedoch angenommen, daß es nicht die Erkältung, sondern Meinungsverschiedenheiten mit seinem Außenminister Bidault waren, die zu Laniels Fernbleiben führten. Am Sonntag hieß es, ein guter Schlaf habe Laniel wieder auf die Beine geholt.

Die Außenminister der drei Westmächte haben bereits die Abfassung der westlichen Antwortnote auf den sowjetischen Vorschlag, eine Außenministerkonferenz der vier Großmäch-

auf der Sitzung Bidault die Zusicherung gegeben hat, daß die Kampfkraft der amerikanischen Truppen in Europa nicht verringert wird, gleichzeitig aber auf einer raschen Ratifizierung bestand. Es wird angenommen, daß auch Premierminister Churchill eine enge Assoziation Großbritanniens mit der EVG in dem Bestreben zugesagt hat, die französische Ratifizierung des EVG-Vertrages zu beschleunigen.

Am Sonntag erörterten die Regierungschefs vor allem das NATO-Problem. An den Besprechungen nahm auch der Generalsekretär der NATO, Lord Ismay, der am Samstag auf den Bermudas eingetroffen war, teil.

### Bonn ist zufrieden

In Bonn wurde der Beschluß der drei westlichen Regierungschefs, einem Vierertreffen in Berlin zuzustimmen, mit Befriedigung aufgenommen. In Regierungskreisen wurde betont, daß diesem Wunsch der Bundesregierung entspreche. Erst am Samstag war bekannt geworden, daß die Bundesregierung ihre Auffassung zu allen Deutschland betreffenden Fragen den Westmächten noch einmal schriftlich

melden. Eine deutsche Beteiligung an dem vorgesehenen Vierertreffen stand nach Ansicht gut unterrichteter Stellen in London nicht zur Debatte.

Die Europäische Verteidigungsgemeinschaft kam auf der zweiten Samstagsitzung der Regierungschefs und ihrer Außenminister zur Sprache, die zwei Stunden und 23 Minuten dauerte und auf der Bidault mit voller Autorität für Frankreich sprach.

In einem nach der Sitzung herausgegebenen Kommuniqué heißt es lediglich, daß die Vertreter der drei Mächte nach der Erörterung der westlichen Antwort auf die Sowjetnote in einen vorläufigen Meinungsaustausch über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft eingetreten seien.

Die westlichen Sprecher lehnten es ab, nähere Einzelheiten mitzuteilen. Sie betonten, es sei ein striktes Nachrichtenverbot ergangen. Dennoch wurde bekannt, daß Eisenhower

übermittelt hatte. Aus unterrichteten Kreisen verlautete dazu, daß darin u. a. zum Ausdruck gebracht worden sei, daß die Bundesregierung eine Viererkonferenz begrüße, die in Berlin stattfindet.

Von sozialdemokratischer Seite wurde der Beschluß der Westmächte auf der Bermudakonferenz ebenfalls lebhaft begrüßt. Man wies darauf hin, daß von der SPD immer wieder gefordert worden sei, in den Verhandlungen mit den Sowjets festzustellen, ob es eine Basis für eine Verständigung über Deutschland gebe.

### Adenauer erhielt den Text

Die Regierungschefs der Westmächte haben am Sonntag Bundeskanzler Dr. Adenauer den Text ihrer Antwortnote an die Sowjetunion zur Stellungnahme übersandt. Stimmt Adenauer zu, wird die Note in Moskau überreicht.

Über den Inhalt der Note sind keine Einzelheiten bekannt. Es verlautet, daß die Konferenz in Berlin für die Zeit vor dem 17. Januar vorgeschlagen wird.

### Ein knapper Sieg

Die deutsche Boxnationalelf traf in Würzburg auf eine überraschend starke finnische Boxmannschaft und konnte nur einen knappen 12:5-Sieg erringen.

### Eintracht Herbstmeister

Wie erwartet, konnte sich die Frankfurter Eintracht, obwohl sie gegen Jahn Regensburg nur ein 1:1-Unentschieden erreichte, die süddeutsche Fußballmeisterschaft erringen. Dichtauf, nur mit einem 1-Punktabstand, folgt der VfB Stuttgart, der in Waldhof einen überraschenden 1:0-Auswärtssieg erkämpfte.

### Gesamtdentscher Sportverkehr

Auf der Präsidialsitzung des Deutschen Sportbundes in Wiesbaden wurden Bestrebungen laut, baldmöglichst wieder den gesamtdeutschen Sportverkehr aufleben zu lassen.

West-Süd-Block: 1 1 2 1 0 1 aus-  
gef. 2 1 1 0 1 1 (Ohne Gewähr)

## Der Weg zur „Wehregänzung“

bf. Die Schwierigkeiten bei der Ratifizierung des EVG- und des Generalvertrages nehmen kein Ende. Vor fast 1 1/2 Jahren wurden die Verträge und ihre Zusatzabkommen in Bonn und Paris unterzeichnet. Bis heute hat keiner der sechs Unterzeichnerstaaten der EVG die Ratifikationsurkunde in Paris hinterlegt und damit die völkerrechtliche Bindung vollzogen. Wohl haben drei Parlamente, unter ihnen der Deutsche Bundestag, die Ratifikationsgesetze angenommen, aber das ist noch nicht gleichbedeutend mit der rechtsgültigen Ratifizierung.

In der Bundesrepublik wird die rechtlich bindende Ratifizierung durch den Bundespräsidenten vollzogen, der erklärt hat, daß er die entsprechenden Unterschriften erst dann leisten wird, wenn die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Verträge geklärt sind.

Bis zum 6. September war ein Urteil des Karlsruher Verfassungsgerichts auf Grund der von der SPD-Fraktion eingereichten Feststellungsklage die einzig sichtbare Lösung. Mit den Bundestags- und den Hamburger Bürgerschaftswahlen haben jedoch die Befürworter der Verträge in Bundestag und Bundesrat die Zweidrittel-Mehrheit erhalten. Das heißt, sie können Verfassungsänderungen durchsetzen, ob diese nun vom Verfassungsgericht als unerlässlich gefordert oder von der Bundesregierung vorgeworfen werden, um ein langes verfassungsgerichtliches Verfahren überflüssig zu machen.

Der letztgenannte Weg ist in diesen Wochen in Bonn vorbereitet worden, weil er der Koalition als der kürzere erscheint. Regierung und Koalitionsparteien haben eine Gesetzesvorlage vorbereitet, die alle Ergänzungen und Änderungen des Grundgesetzes einhalten soll, die notwendig sein könnten. Im Januar soll der Bundestag mit der Beratung dieser verfassungsändernden Vorlage beginnen. U. a. soll in der Verfassung verankert werden, daß die Verteidigungsfragen Sache des Bundes sind und in seine Zuständigkeit fallen. Ferner soll die Wehrpflicht und mit ihr die Einschränkung einzelner Grund-

rechte (z. B. des der Freizügigkeit) im Grundgesetz ermöglicht werden. Der Artikel 142 soll durch die Feststellung ergänzt werden, daß die deutsch-alliierten Verträge den Bestimmungen des Grundgesetzes nicht entgegenstehen.

Wir haben den Eindruck, daß diese Verfassungsänderungen nicht ausreichen, um alle Zweifel an der Übereinstimmung zwischen den Bestimmungen des Grundgesetzes und denen der Verträge zu beseitigen. Wir fürchten, daß die vorgesehenen Änderungen nicht die Gefahr ausschließen, daß es vor und mit der Verwirklichung der Verträge zu neuen verfassungsrechtlichen Auseinandersetzungen und neuen Verfahren in Karlsruhe kommt. Darum erscheint uns der Weg der „Vorweg-Verfassungsänderungen“ als der längere. Es gibt einen anderen Weg, auf dem der leidige, für die Öffentlichkeit längst nicht mehr verständliche rechtliche Streit aus der Welt geschaffen werden kann. Und das ist der: Die Regierungsparteien bringen wie vorgesehen ihre verfassungsändernden Gesetzesentwürfe im Bundestag ein. Gleichzeitig oder besser vorher, eruchen Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat gemeinsam das Verfassungsgericht um ein Gutachten. Bei der Erarbeitung der verfassungsändernden Gesetze werden die Empfehlungen dieses Gutachtens voll berücksichtigt. Die Zeit, die Karlsruhe für ein solches Gutachten braucht, dürfte etwa drei bis vier Wochen betragen. Damit wäre sichergestellt, daß die Verträge verfassungsrechtlich so begründet werden, daß keine neuen Verfahren mehr angestrengt werden können. Gleichzeitig würden Bundestag, Bundesrat und Regierung mit dem gemeinsamen Erachten um ein Gutachten dokumentieren, daß es ihnen jetzt nach der klaren Wählerentscheidung für die Verträge nur noch um die notwendige saubere Klärung der Rechtsfragen geht.

Die Einschaltung Karlsruhe würde aber auch die Position der Bundesregierung gegenüber den überraschenden Vorbehalten der französischen Hochkommission stärken. Die Franzosen werden — vielleicht wenigstens — davon beeindruckt sein, daß das Verfassungsgericht rein rechtlich feststellt, welche Voraussetzungen in der Bundesrepublik erfüllt sein müssen, damit Bonn die Verträge ratifizieren kann, die auch von Frankreich unterzeichnet wurden und u. a. auf die Initiative des ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Pleven zurückgehen.

Daß ein französisches Veto gegen die für die Ratifizierung der Verträge notwendigen Verfassungsänderungen einem französischen Nein zu den Verträgen gleichkäme, muß nicht noch unterstrichen werden, schon die Ankündigung der Möglichkeit eines Vetos ist kein Meisterstück der französischen Diplomatie. Soll die deutsch-französische Partnerschaft begründet werden, dann muß Frankreich auch als Besatzungsmacht dafür sein, daß die deutschen Entscheidungen mit der deutschen Verfassung übereinstimmen. Wenn Paris das verhindern wollte, würde es zurückfallen in die Politik des Jahres 1945 als Frankreich, wie in diesen Wochen bekanntgewordene Dokumente bestätigen, auch nicht bereit war, der deutschen Demokratie eine reelle Chance zu geben.

### Schwimmende Konferenz

In ungewöhnlicher Umgebung konferierten am Samstag die Außenminister Amerikas und Großbritanniens über die Weltlage. Dulles und Eden schwammen gemeinsam und ohne Begleitung vom MID-Ocean-Club hinaus ins Meer. Dort, in 23 Grad warmem Wasser des Golfstroms, benutzten sie, wie ihre Adjutanten später berichteten, die Gelegenheit völliger Ungestörtheit, um sich auszusprechen. Es sei allerdings nicht bekannt, ob es dabei um die hohe Politik ging oder nur um persönliche Fragen. Vielleicht um die Frage, ob der 65jährige Dulles oder der 59jährige Eden den längeren Atem habe.

te abzuhalten, beendet. Wie verlautet, soll Frankreich für eine Verschiebung der Konferenz bis nach der Einführung des neuen französischen Staatspräsidenten am 17. Januar eingetreten sein, während die Vereinigten Staaten auf eine Konferenz Anfang Januar bestehen, um jede weitere Verzögerung der französischen Ratifizierung des EVG-Vertrages zu vermeiden.

## Heuß sprach zu den Lehrern

„Auf die menschlichen Beziehungen kommt es an“ / Monje: Schulen bauen

MAINZ. Bundespräsident Heuß setzte sich am Samstag auf einer Kundgebung der „Gemeinschaft deutscher Lehrerverbände“ in Mainz für eine individualistischere Auffassung des Lehrerberufes ein.

Heuß wies vor etwa 1000 Lehrerinnen und Lehrern aus dem gesamten Bundesgebiet, der Sowjetzone, dem Saargebiet und Berlin zu Beginn seiner Ansprache darauf hin, daß er zu dem Thema Schulreform und Schulreform wiederholt Stellung genommen habe und „nichts Neues“ mehr sagen könne. Er halte es für eine der

vornehmsten Aufgaben der Lehrerschaft, in den Schülern mehr als den heranwachsenden Menschen zu sehen. „Auf die menschlichen Beziehungen kommt es an.“ Der Volksschullehrer müsse den Kontakt zur Familie, der Lehrer der höheren Lehranstalt den Kontakt zu dem jungen Menschen herstellen. Der Lehrer müsse sich immer bewußt sein, daß er nach den Eltern die erste Person sei, die einen Autoritätsanspruch geltend mache.

Der erste Vorsitzende der Gemeinschaft deutscher Lehrerverbände, Oberstudiendirektor Monje, forderte auf der Kundgebung den Bau und die Wiederherstellung von Schulen, damit endlich der „Schichtunterricht“ beseitigt werden könne. Für die Ausbildung des Lehrernachwuchses müßten der Staat und die Kommunen, Banken und Kreditinstitute langfristige Kredite bereitstellen, damit den Lehrern und den Nachwuchskräften ein den Zeitverhältnissen entsprechender Gehalt gezahlt und würdige Arbeitsbedingungen geschaffen werden könnten. Eine weitere Forderung sei die Herabsetzung der Überfülle an Stoff und die Beschränkung von Feiern, Aufführungen, Fahrten und anderen Vergnügungen, welche den geordneten Gang der Schule in einem ungewöhnlichen Maß unterbrächen.

## Streit um Triest wird beigelegt

Italien und Jugoslawien wollen Truppen von der Grenze abziehen

ROM. Als weiteren Schritt zur friedlichen Beilegung des Streites um Triest sind Italien und Jugoslawien am Samstag übereingekommen, sofort Maßnahmen zur Normalisierung der Verhältnisse an ihren Grenzen einzuleiten.

In einem Kommuniqué, das nach einer Unterredung des italienischen Ministerpräsidenten Pella mit dem jugoslawischen Gesandten in Rom, Gregoric, veröffentlicht wurde, wird erklärt, daß die Aktion „in einem kurzen Zeitraum“ abgeschlossen sein solle. Vermutlich ist darunter auch die Zurückziehung bestimmter Truppenkontingente an den Grenzen von Triest zu verstehen.

Beide Länder hatten die Zurückziehung der Truppen zu einer Voraussetzung für weitere Verhandlungen über den Trieststreit erklärt, der am 8. Oktober mit der britisch-amerikanischen Ankündigung seinen Höhepunkt erreichte, daß die Zone A von Triest der italienischen Verwaltung unterstellt werden solle. Die jetzige Vereinbarung öffnet damit möglicherweise für Italien und Jugoslawien den

Weg zur Teilnahme an einer Fünftierkonferenz zur Lösung des gesamten Triester Problems. Eine dergleichen Konferenz war von den Alliierten vorgeschlagen und von Italien am 23. November angenommen worden.

Ministerpräsident Pella teilte später mit, daß Italien auch die eingestellte Lieferung von kriegswichtigen Gütern, vor allem Benzin, nach Jugoslawien nun wieder aufnehmen werde.



Der Film „Bis fünf Minuten nach Zwölf“ wurde am Samstag vor einem vom baden-württembergischen Innenministerium geladenen Kreis vorgeführt. Der informativ-schillernde Vortrag wählten etwa siebenhundert Personen bei, unter ihnen Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller und einige Minister seines Kabinetts sowie Abgeordnete des Landtags von Baden-Württemberg und zahlreiche Beamte der Ministerien und Behörden. Die Landesregierung von Baden-Württemberg wird voraussichtlich heute Montag ihre Entscheidung über eine eventuelle Aufhebung des Verbots treffen. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem Zu-

schauerraum. — Der Chefrichter des Obersten amerikanischen Berufungsgerichts in Frankfurt, William Clark (unser Bild rechts) hat der Deutschlanddelegation des amerikanischen Außenministeriums mitgeteilt, daß er entgegen ihrer Anweisung in seinem Amt bleiben werde. Clark, der mit Wirkung vom 8. Januar nächsten Jahres abberufen wurde und bis zum 7. Dezember in Washington zur Berichterstattung erscheinen sollte, hofft, der Fels zu sein, an dem der Angriff des amerikanischen Außenministeriums gegen eine unabhängige Redusprechung scheitert. Bilder: dpa



Bilder: dpa

### Politik in Kürze

Hessen zahlt Weihnachtswendungen. sagte Ministerpräsident Zinn zur Auf-forderung des Bundesfinanzministers, den Landtagsbeschluß über die Auszahlung von Weihnachtstratifikationen aussetzen

Einen Jahresausgleich beim Notopfer verlangte das Präsidium des Bundes der Steuerzahler in einem an den Bundestag gerichteten Antrag.

Der Interzonenverkehr wird nicht behindert, erklärten zuständige Stellen in Bonn und wiesen damit die Behauptung des Sowjetzonenrundfunks zurück, die Bundesbehörden versuchten den Interzonenreiseverkehr zu drosseln.

### Küh'er

Bericht des Wetteramtes Stuttgart  
Hochdruck verlagert sich langsam nach Osten. Heute und morgen örtlicher Nebel, sonst heiter bis wolkg. niederschlagsfrei. Höchsttemperatur zwischen 5 und 10 Grad, nachts leichter Frost.

# Der Staatshaushaltsplan für 1953 unter der Lupe

### Bund der Steuerzahler: Baden-Württemberg das steuerlich höchstbelastete Land der Welt

th. STUTTGART. Der Staatshaushaltsplan von Baden-Württemberg für 1953, dessen Einzelberatung im Plenum des Landtags bevorsteht, war Gegenstand eines Zwiesgesprächs vor dem Mikrophon des Südwestfunks zwi-

Millionen DM mehr bereitgestellt werden als im vergangenen Jahr. Im ganzen gesehen seien 37 Prozent der Gesamtausgaben des Landes Personalaufwendungen.

Der Vertreter des Bundes der Steuerzahler sprach den Verdacht aus, durch den Zusammenschluß der Länder sei es zu keiner Einsparung des

Personals gekommen. Staatsrat Vowinkel gab die Zahl der Staatsbediensteten am 1. April 1953 mit 92 812 an, was 2446 Köpfe mehr seien als zu Beginn des Rechnungsjahres 1952, bemerkte aber, daß darunter wenigstens die Hälfte neue Lehrkräfte seien. Die Vermehrung des Personals sei auch durch zahlreiche neue Bundesgesetze,

-verwaltungserschwerungen aller Art und den Zuwachs der Bevölkerung bedingt. Daß weit mehr Personal hätte eingestellt werden müssen, wenn die alten Länder noch existierten, sei zweifelsfrei.

Staatsrat Vowinkel bezifferte das Steueraufkommen im Jahre 1952 auf 4272 Millionen DM, umgerechnet auf den Kopf der Bevölkerung entspreche das einer Steuerbelastung von 840,60 DM. Dem Land verblieben nur 980 Millionen, oder 23 Prozent des Gesamtaufkommens. An den Bund gingen 2,4 Milliarden (57 Prozent), auf die Gemeinden und Gemeindeverbände entfielen 807 Millionen (18,9 Prozent), und 47,2 Millionen (1,1 Prozent) fließen im Wege des horizontalen Finanzausgleichs in andere Bundesländer. Der Vertreter des Bundes der Steuerzahler stellte dazu fest, daß Baden-Württemberg wohl das steuerlich höchstbelastete Land der Welt und bei der hohen Kopfquote auch das steuerärteste Bundesland sei.

## Weltumsegler Kirchhoff

HAMBURG. Der 66jährige Hamburger Kapitän Carl Kirchhoff, eine der markantesten Gestalten der deutschen Seefahrt, ist in der Nacht zum Sonntag bei einem Verkehrsunfall auf der Elbchaussee in dem Hamburger Vorort Othmarschen tödlich verunglückt.

Kirchhoff nahm im ersten Weltkrieg als erster Offizier auf dem „Seedler“ an den Kapernfahrten des Grafen Luckner teil. Später setzte er sich für die Wiederbelebung des Walfanges ein. Weltbekannt wurde er durch eine Weltumsegelung in einem Fischkutter.

## Flugzeugabsturz - 26 Tote

MADRID. 26 Personen wurden am Freitag beim Absturz eines spanischen Verkehrsflugzeuges in den Bergen nördlich von Madrid getötet, sechs weitere wurden teilweise lebensgefährlich verletzt. Unter den Toten befindet sich wahrscheinlich auch ein Deutscher, Viktor Korting, dessen Identität von der deutschen Botschaft jedoch noch nicht bestätigt werden konnte.

## WIRTSCHAFT

### Mit ERP-Mitteln errichtet

Staatl. Versuchsanstalt eingeweiht

AULENDORF. Der Neubau der staatlichen Versuchsanstalt für Grünlandwirtschaft und Futterbau in Aulendorf ist am Samstag in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens von Landwirtschaftsminister Eugen Leibfried feierlich seiner Bestimmung übergeben worden. In einer Ansprache würdigte der Minister den früheren württembergisch-hohenzoll. Landwirtschaftsminister Dr. Franz Weiß, unter dessen Förderung die Versuchsanstalt am 1. März 1949 eröffnet worden war, als Vorkämpfer der Grünlandwirtschaft. Leibfried betonte dann, daß das Land Baden-Württemberg in der Flurbereinigung gegenüber anderen Bundesländern am weitesten zurück sei. In Bayern würden jährlich 60 000 Hektar umgelegt, in Baden-Württemberg aber nur 19 000, was auf die besondere Struktur in den nördlichen Landesteilen und in Südbaden zurückzuführen sei. Der Minister bat den Vertreter des Bundes-Landwirtschaftsministeriums, dies bei der Verteilung der in Aussicht gestellten Mittel zu berücksichtigen. Der neu eingeweihte zweistöckige Bau der Versuchsanstalt ist mit einem Kostenaufwand von 167 000 DM errichtet worden. 100 000 DM stammen aus ERP-Mitteln. Die Versuchsanstalt ist dem Charakter der oberhalb des Landes liegenden Landschaft angepaßt und enthält alle erforderlichen Forschungseinrichtungen.

### Handelsabkommen mit Südafrika

BONN. Deutsch-südafrikanische Wirtschaftsverhandlungen über die Einschaltung der deutschen Gesandtschaft in Pretoria beginnen voraussichtlich Anfang nächsten Jahres, wie das Bundeswirtschaftsministerium mitteilt. Inzwischen werden auf der deutschen Seite die Kontingente wie bisher nach der Warenliste des abgelaufenen Abkommens unter Anrechnung auf die später zu vereinbarenden neuen Kontingente ausgeschrieben.

### Wirtschaftsfunk

Das gegenwärtige argentinische Defizit im Handel mit der Bundesrepublik wird wahrscheinlich durch größere deutsche Getreidekäufe ausgeglichen werden, teilten gutunterrichtete Kreise in Buenos Aires am Freitag mit.

Deutsche und britische Vertreter werden am Montag in London Besprechungen über ein neues Handelsabkommen für das Jahr 1954 aufnehmen.

Renate atmete auf. Ruth — das war ein guter Einfall von ihm, sie mitzubringen; das Belassensein würde ungezügelter werden.

„Hallo, Renate! Ich habe Ruth gleich mitgenommen!“ rief Kurt ihr lebhaft entgegen, und Renate wurde durch seinen unbekümmerten Ton vollends beruhigt. „Denk nur, sie hat ihr Examen in Stuttgart summa cum laude bestanden.“

„Oh, da gratuliere ich dir wirklich von Herzen, liebe Ruth.“

Guten Tag, Kurt! Sie reichten sich etwas aufgeregt die Hände. „Wo geht's also hin, Ruth?“

„Nach Eisenach, denken Sie nur! Ich soll sogar sofort anfangen. Der Direktor des Theaters hat mich zufällig bei der Prüfung in Stuttgart gesehen und mich auf der Stelle engagiert.“

„Ich freue mich mit dir, Ruth.“ Renate legte den Arm um das Mädchen, und flüchtige Gedanken glitten ihr durch den Kopf: So bin ich nun auch einmal gewesen. Ja, genau so habe ich mein erstes Leben angefangen.

Aber Ruth wird ihren Weg schon gehen. Ich werde einmal im Parkett sitzen und sie als Julia oder Ophelia oder gar als Maria Stuart sehen. Und ich werde ihr Blumen schicken: drei Teerosen.

Das Landmädchen mit dem drolligen Knicks hatte den Kaffeetisch im Freien gedeckt. Sie setzten sich, und Renate bediente ihre beiden Gäste. In der Unterhaltung gab es keine gefährliche Klippe. Kurt berichtete noch einmal kurz von der Filmaufführung, kam aber bald auf seine zukünftigen Pläne. Dabei geriet er vorübergehend ins Stocken, als er erwähnte, daß das neue Stück, das er im vergangenen Spätherbst, mit einer Hauptrolle für Renate, in Angriff genommen hatte, nicht recht weitergehen wolle.

„Ich weiß nicht, woran das liegt“, fuhr er dann fort, „die Idee macht mir keine rechte Freude mehr. Ich habe immer nur dich in der Hauptrolle gesehen, eine andere kann ich mir überhaupt nicht darin vorstellen.“ Er sann eine Weile vor sich hin.

(Schluß folgt)

## Mutesa II. Zwangsgast im Savoy-Hotel

### Buganda den Baganda / Königskrise am Ursprung des Nils

Um den nach London verbannten König Mutesa von Buganda entwickelt sich eine Kolonialkrise.

Als Zwangsgast in Londons elegantem Savoy-Hotel sinniert der junge Negerkönig Mutesa II. von Buganda über der letzten Nummer des „Daily Telegraph“ über den Wandel der Zeiten. Für dieses Blatt kam 1876 der Afrikaner Stanley auf der Suche nach den Quellen des Nils an den Hof seines Vorfahren Mutesa I. Dieser gab dem Engländer 2000 Lanzenträger seines stolzen Baganda-Volks mit. Sein Nachkomme und Namenserbe muß seinen Konflikt mit dem konservativen Kolonialminister Lyttelton ziemlich allein ausfechten.

Die Baganda — man hat sie einmal die Japaner Zentralafrikas genannt — fühlen sich als hochstehendes Herrenvolk, lehnen die Einheitssprache des Suaheli ab und lassen durch ihre eigene Tüchtigkeit für weiße Farmer keinen Raum. Sie haben Landsleute als anglikanische und katholische Bischöfe und als Minister ihres Kabaka — der Premierminister ist übrigens

mit einem Deutschen verschwägert. Ihre Söhne studieren, diskutieren und streiken an der Landesuniversität in Kampala. Sie fahren als moderne Farmer europäische Wagen, lesen britische Zeitungen und waren einigermaßen überrascht, als darin Anfang des Sommers außer von Elektrizitätsplänen, Baumwolle und Mineralvorkommen für Uganda auch von einem Zusammenschluß des Protektorats mit Kenia die Rede war. Ein englisches Blatt in Kenia brachte die betreffende Tischrede des Kolonialministers unter großer Schlagzeile. Dieser Plan wird von den Baganda abgelehnt, was sie im Gegensatz zu London brachte.

## Eltern für bessere Besoldung

BAD HOMBURG. Eine bessere Besoldung der Lehrkräfte forderte die Arbeitsgemeinschaft deutscher Elternschaften am Samstag in Bad Homburg. Der durch Abwanderung qualifizierter jüngerer Lehrer in die Wirtschaft entstandene Lehrermangel schwächt nach Ansicht der Arbeitsgemeinschaft das Leistungsniveau an den Schulen. Der Lehrerberuf sei heute ein Mangelberuf.

## Klimawechsel in Persien

### Die Beziehungen zu England wurden wieder aufgenommen / Fließt das Öl?

LONDON. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Iran und Großbritannien sind am Wochenende wieder aufgenommen worden. Sprecher beider Länder gaben der Hoffnung Ausdruck, daß nunmehr Verhandlungen über die Beilegung des Ölkonflikts zum Erfolg führen könnten und bei gegenseitigem guten Willen ein besseres Verhältnis zueinander hergestellt werden könne.

Das britische Außenministerium gab der Freude der britischen Regierung über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen Ausdruck, die ein „unglückliches Zwischenspiel in der langen Tradition britisch-iranischer Freundschaft“ sei. Bei der Lösung des Ölproblems sollten die nationalen Bestrebungen des iranischen Volkes berücksichtigt und „die Ehre und Interessen beider Seiten auf der Grundlage der Gerechtigkeit“ gewahrt werden.

Ministerpräsident Sahedi hat der Bevölkerung am Samstagabend über den Teheraner Rundfunk die Wiederaufnahme der Beziehungen damit begründet, daß der Abbruch nicht zur

Lösung des Ölproblems beigetragen habe. Neben dem Fortbestand dieser Differenzen seien aber auch andere Schwierigkeiten aufgetaucht, die dringend der Klärung bedürften.

Der religiöse Führer Ajatollah Kaschani griff dagegen vor Pressevertretern die Maßnahme der Regierung scharf an und behauptete, die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Großbritannien sei eine Folge amerikanischen Druckes. Die Vereinigten Staaten hätten gedroht, den „geringen Geldbetrag“ zu kürzen, den Iran als Hilfe erhalte. Kaschani verlangt, der Tag der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen solle als Trauertag mit schwarzen Fahnen begangen werden.

## Ex-Präsident festgenommen

MIAMI (Florida). Der abgesetzte Präsident von Kuba, Carlos Prío Socarras, und sein Innenminister Curti sind am Freitag in Miami von der amerikanischen Polizei festgenommen worden, das Neutralitätsgesetz der USA verletzt zu haben.

ministerium hat bekanntgegeben, daß im Reiseverkehr zwischen Griechenland und der Bundesrepublik vom 15. Dezember an keine Einreisevisa mehr verlangt werden.

Er entschärfte die Atombombe. Konteradmiral William Parsons, der den Zünder an der ersten abgeworfenen Atombombe entschärfte, ist am Samstag, 52jährig, in Washington gestorben.

Eisenhower „Menschenfreund des Jahres“. Die Amerikaner italienischer Herkunft haben Präsident Eisenhower in Würdigung seiner Bemühungen um die Aufnahme heimatischer Personen und Flüchtlinge in die Vereinigten Staaten zum „Menschenfreund des Jahres“ erklärt.

## Kleine Weltchronik

den die Ehrenbürgerrechte der Stadt auszusprechen. Anlaß ist der 70. Geburtstag von Heuß am 31. Januar 1954.

Münchener Dozenten gegen Korporationen. Rund 70 Münchener Hochschullehrer wandten sich in einem Schreiben an den Rektor der Universität, Prof. Dr. Köstler, gegen das starke Hervortreten der Korporationen. Es sei beunruhigend, daß von anderen Hochschulen wegen Farbentragens oder Mensurenschlägen delegierte Studenten in München Asyl erhielten.

Künftig kein Visum für Reisen nach Griechenland. Das griechische Außen-

In memoriam Carlo Mierendorff. Zum Gedenken an den früheren Reichstagsabgeordneten Carlo Mierendorff, der vor 10 Jahren bei einem Fliegerangriff in Leipzig ums Leben kam und zu den führenden Köpfen der Widerstandskämpfer des „Kreisauer Kreises“ gehört hatte, wurden an seinem Grab auf dem Darmstädter Waldfriedhof Kränze niedergelegt.

Fast 4000 Mischlingskinder. In Deutschland gibt es zurzeit etwa 3900 Kinder, deren Väter farbige Besatzungsangehörige sind. Ihre Zahl ist innerhalb von anderthalb Jahren um 20 Prozent gestiegen.

Heuß Bonner Ehrenbürger. Die Stadtverwaltung in Bonn wird am 10. Dezember beschließen, dem Bundespräsi-

Zeit dazu. Aber sei offen gegen dich und gegen mich. Einen Skandal wollen wir den Leuten nicht bieten. Wir können alles in Sauberkeit erledigen. Ein Grund, der keinen von uns beiden trifft, wird sich finden.“ Er dachte daran, daß seine Frau keine Kinder mehr haben wollte.

Frau Lisa griff mit einer impulsiven Bewegung nach der Hand auf ihrer Schulter. „Maximilian — ach, ich habe dich doch aber wirklich sehr lieb“, stammelte sie, „Es war nur eine aus der Vergangenheit heraufdämmernde Reminiszenz.“

„Ja, Lisa, das weiß ich. Aber es genügt nicht. Du brauchst einen Mann, dem das genügt. Einen Mann — na, wir wollen mal sagen wie Johannes Almbach etwa...“ Ganz leicht und wie nebenbei kam es heraus.

„Oh, Maximilian — bitte!“ flehte sie.

„Jaja, jaja“, beruhigte er.

Frau Lisa trocknete ihr Tränen. Sie war ganz aufgelöst. „Was wird dann aber aus Helno?“ Mit dieser Frage erklärte sie sich im Grunde schon mit seinem Vorschlag einverstanden.

„Helno? Ich denke, daß du ihn genügend liebst, um ihn dort zu lassen, wo er verwurzelt ist. Und er ist mein Sohn und wird mein Erbe sein.“

„Ich liebe Helno“, flüsterte sie.

„Es wäre unnatürlich, wenn du das nicht tätest. Weil du ihn liebst, mußt du ihn hier lassen. Helno wird dir nie entfremdet werden, das glaube mir. Du wirst ihn sehen und besuchen dürfen, wann du immer willst. Und später wird er auch den Weg zu dir finden. Versteht doch Lisa, wir gehen nicht in Feindschaft auseinander.“

Damit war im Grunde alles schon klar. Sie sprachen noch eine Weile darüber, bis sich Frau Lisa unvermittelt erhob. „Ich bin jetzt so abgespannt, und mir wirbelt der Kopf von dem allen. Ich will mir alles noch einmal überlegen. Es kam so plötzlich — du hast mich ja völlig überrumpelt. Ein solcher Schritt...“

Sie brach ab und sah ihn lange an.

Dann sagte sie leise: „Ich will ja auch deinem Glück nicht im Wege stehen, Maximilian.“

## DER KÖNIG DER WEINSTRASSE

ROMAN VON HEINZ LORENZ - LAMBRECHT

Copyright by Dumcker Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(48. Fortsetzung)

Frau Lisa zuckte unter dem Wort zusammen, obwohl sie eigentlich von vornherein darauf gewartet, ja, obwohl der Gedanke an eine solche Lösung seit einiger Zeit auch bei ihr schon Wurzeln geschlagen hatte; sie war, ihrer welchen Natur nach, nur zu feige gewesen, ihn ernsthafter zu erwägen. Sie wollte sprechen, wieder aber fehlte ihr der Mut. Ihr Kopf sank herab.

Maximilian von Schönfeld kam zum Ende: „Du wirst mich vielleicht wieder grausam nennen, obwohl gewiß auch du schon an diese Lösung gedacht hast. Es ist aber nicht grausam, sondern nur etwas peinlich. Man soll aus der Notwendigkeit zwar in diesem Fall keine Tugend, aber auch keine Staatsaktion machen.“

Ich habe mir alles reichlich überlegt. Und das weißt du wohl wenigstens: daß ich nichts leichtfertig unternehme. Ich habe eingesehen, daß es besser ist für dich und mich. Unser beider Menschenrechte spielen dabei mit, einen Dritten geht es nichts an. Wir passen nicht zusammen — das ist das Ganze. Du suchst das große, laute Leben, ich will meine Welt hier bauen. Und ich bin sicher, daß du draußen auch das Glück finden wirst, das du hier nicht gefunden hast.“

Frau Lisa hob ein wenig den Kopf und sah ihren Mann unsicher an. Hatte er bei dem Glück, das sie draußen finden sollte, ein etwas Bestimmtes gedacht? Einige Sekunden lang sahen sich die Gatten in die Augen, und da erkannte Lisa, daß ihr Mann mehr wußte, als er sagte.

Maximilian von Schönfeld erhob sich und schritt auf und ab. Dann blieb er hinter ihr stehen und legte behutsam seine Hand auf ihre Schulter. „Überlege dir alles, Lisa. Du hast

# SportWoche

MONTAG, 7. DEZEMBER 1953

## Sport in Kürze

Der ehemalige deutsche und Europameister im Schwergewicht, Hein ten Hoff, wird am 1. Januar in Milwaukee zu einem Zehn-Runden-Kampf gegen den führenden Schwergewichtler Dan Saccorini (USA) in den Ring steigen.

Der deutsche Meister Politz Hamburg besiegte am Samstagabend in einem Halb-Handballspiel vor 4000 begeisterten Zuschauern in Paris eine französische Auswahlmannschaft mit 10:0 Toren.

Ein Titelkampf im Schwergewicht zwischen Meister Gerhard Hecht (Berlin) und Wili Höpner (Hamburg) soll im Februar 1954 im Berliner Sportpalast ausgetragen werden.

Der Rekordversuch des australischen Mittelstreckenläufers John Landy, den Weltrekord Gunder Higgs über die englische Meile zu brechen, ist gescheitert. Landy hatte Gegenwind.

Ein Turnierskizzenkampf Frankreich-Sowjetunion wird am 16. Dezember in Paris stattfinden.

Berlin und Westdeutschland stehen sich am 3. Februar 1954 in einem Fußball-Repräsentativspiel in Berlin gegenüber.

Der Österreichische Ski-Verband veranstaltet die 2. internationale Skiwwoche der FIS vom 19.-24. Januar (nordische Wettbewerbe). Für die mitteleuropäischen Nationen besteht Startverpflichtung.

Der italienische Straßenfahrer Gino Bartali, der einen schweren Autounfall erlitten hat, will im nächsten Jahr wieder an den Start gehen.

In einem Fußball-Freundschaftsspiel in New York im kommenden Februar wird Wacker Wien gegen eine kombinierte Elf der deutsch-amerikanischen und der amerikanischen Fußball-Liga antreten.

Durch einen überraschenden 2:1-Sieg über den 1. FC Kaiserslautern holte sich der FK Pirmasens am Sonntag in seinem letzten Spiel der Herbstserie den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters im Südwesten.

In der deutschen Eishockey-Oberliga führt nach den letzten Punktspielen EV Krefeld mit 43 Punkten die Tabelle an. Vor 7000 Zuschauern schlug der KEV am Samstagabend den Lokalrivalen Preußen Krefeld mit 4:1.

## Eintracht Frankfurt trotz Punkverlust Herbstmeister

Jahn Regensburg knöpft dem Meister einen Punkt ab / VfB bleibt mit einem 1:0-Auswärtssieg auf den Fersen

Süddeutschlands Herbstmeister 1953 wurde die Frankfurter Eintracht, obwohl sie im Heimspiel gegen das seit sieben Wochen ungeschlagene Jahn Regensburg einen Punkt verlor und nur 1:1 spielte. Der Gewinner des Tages war der VfB Stuttgart, der sein Auswärtsspiel in Waldhof mit 2:1 gewann und damit wieder bis auf einen Punkt an die Frankfurter Eintracht heranrückte. Mit drei Punkten Rückstand folgen die Offenbacher Kickers nach ihrem 2:0-Heimspiel über Viktoria Aschaffenburg auf dem dritten Rang. Der 1. FC Nürnberg verteidigte seinen 4. Tabellenplatz, obwohl sein Auswärtsspiel in Kassel wegen Nebel ausfiel. Durch diesen Umstand konnte Hessen Kassel auch vom letzten Tabellenplatz wegrücken, da Aschaffenburg nunmehr bei 5 Pluspunkten zwei Minuspunkte mehr aufzuweisen hat, als die Kasseler. Der FC Augsburg holte sich bei den Stuttgarter Kickers mit 2:1 einen wertvollen Punkt und weist nun wie Waldhof Mannheim und der FSV Frankfurt wertvolle Punkte auf. Der FSV verlor dabei sein Auswärtsspiel bei Fürth mit 2:4. Im Tabellenmittelfeld kam Bayern München zu einem beachtlichen 4:0-Sieg über Schweinfurt. Der Karlsruher Sportclub konnte seine Heimchance gegen den VfR Mannheim nicht wahrnehmen. Er mußte sich mit einem 1:1 begnügen. Bis auf die Nachholspiele KSC - Jahn Regensburg und das am 1. 12. ausgefallene Spiel Hessen Kassel - 1. FC Nürnberg ist nunmehr Süddeutschlands Vorrunde abgeschlossen.

Eintracht Frankfurt - Jahn Regensburg 1:1. Die Frankfurter begannen in diesem Spiel den Fehler, ihren Gegner zu unterschätzen. Regensburg deckte die in der umgestellten Hintermannschaft auftretenden Schwächen durch seine gefährlichen Stürmer schonungslos auf. Erst nach dem Regensburger Ausgleichschuß wachte die Eintracht auf. Aber ihr Schlußangriff gegen die mit acht Spielern verteidigenden Gäste führte keine Wendung herbei.

SV Waldhof - VfB Stuttgart. Das "goldene Tor" fiel kurz vor der Pause. Waldhof nahm nach dem Wechsel Lipponer in den Sturm und drängte stark, ohne jedoch zum Gegenstoß zu kommen. Gegen Schluß drohte das Spiel auszuarten, doch der Schiedsrichter Winkler griff nun energischer zu.

Bayern München - FC Schweinfurt 4:0. Leichter und schneller, als es 14 000 Zuschauer nach den enttäuschenden Leistungen der letzten Wochen erwarten konnten, kamen die Münchner Bayern gegen eine zusammenhanglos spielende Schweinfurter Elf ins Spiel. Wesentlichen Anteil an der guten Form des Münchner Angriffs hatten die beiden Halbstürmer Wieland und Lettl.

Karlsruher SC - VfR Mannheim 1:1. Zwei technisch gute Mannschaften lieferten

sich ein schnelles und spannendes Spiel. Die größere Torgefährlichkeit entwickelte ohne Zweifel die Platzelf, deren Aktionen geschlossener waren und die sich auch auf die aufbaufähigeren Außenläufer stützen konnten.

Kickers Offenbach - Viktoria Aschaffenburg 2:0. Offenbach stellte die technisch bessere Mannschaft. Der Sturm vermochte sich aber gegen die hart verteidigenden Gäste führte keine Wendung herbei.

## Duell der Tabellenführer endet unentschieden

Wacker München neues Schlußlicht / Union Bückingen stoppt die TSG Ulm

Den Schlichter der Vorrunde in der zweiten Liga Süd bildete am Sonntag die Begegnung der beiden Tabellenführer SSV Reutlingen und Schwaben Augsburg, die ohne Sensation blieb. Die Rivalen trennten sich nach einem Spiel vor der Rekordzuschauerzahl von 20 000 Besuchern unentschieden 1:1, wodurch der Spitzenreiter von der Achalm weiter mit nur einem Punkt Vorsprung vorn bleibt. Auch in der Verfolgergruppe gab es keine Rangveränderungen, da bis auf den Freiburger FC alle Mannschaften pausierten.

digende Viktoria-Hintermannschaft nicht allzuoft entscheidend durchzusetzen. In der 70. Minute kam es zu einem Zwischenfall, als Stab nach einem Foull an Kraus von einem Zuschauer niedergeschlagen wurde.

SpVgg Fürth - FSV Frankfurt 2:0. Der Sieg der SpVgg Fürth war durch die reifere Mannschaftsleistung verdient. Fürths Abwehr arbeitete sorgfältig. Im ersatzgeschwächten Sturm drehte sich alles um den spielfreudigen Appis, der durch zwei herrliche Tore das Treffen entschied. Der FSV gefiel durch seinen brillanten Torhüter Klemm und Nationalpieler Herrmann.

KSV Hessen Kassel - 1. FC Nürnberg. Wegen Nebel ausgefallen. Die Vereinsleitung des KSV Hessen versuchte zwar, den Nebel durch Abstreifen von Strohbällen zu zerstreuen, jedoch ohne Erfolg.

Stuttgarter Kickers - FC Augsburg 2:2. Der FC Augsburg war in allen Teilen besser und hatte im linken Flügel Schuler-Müller seine treibenden Kräfte. Bester Mann auf dem Platz war der Kickers-Torhüter Bechtold, der eine Niederlage seiner Mannschaft verhinderte. Unangenehm aus der Rolle fiel Schiedsrichter Flerhäuser (Karlsruhe) durch seine theatralischen Gesten.

## Amateurherbstmeister

Sindelfingen verliert den zweiten Tabellenplatz

In Württembergs 1. Amateurliga holte sich der Spitzenreiter VfB Friedrichshafen durch einen 2:0-Heimspiel über den VfV Nürtingen die Herbstmeisterschaft. Im wichtigsten Spiel des Tages gelang dem Exmeister VfR Schweningen ein 4:2-Sieg über den Meister VfL Sindelfingen. Er räumte den Daimlerstädtern damit den zweiten Tabellenplatz, den nun der FC Eisingen einnimmt, der von seinem Auswärtsspiel aus Untertürkheim nach einem 2:1-Sieg beide Punkte mit nach Hause brachte. Der VfR Aalen holte sich gegen Heilbronn einen 4:1-Sieg und verbesserte sich damit ebenfalls um einen Platz nach vorne, während der FC Tübingen in Feuerbach über ein 2:1 nicht hinauskam und durch den Punktverlust auf den 6. Tabellenplatz abrutschte. Wichtig steht der SC Stuttgart nach seinem 2:0-Sieg bei den Sportfreunden auf dem 7. Platz und braucht sich für die Zukunft wohl keine Sorgen mehr zu machen. Von den Mannschaften im Unterhaus konnte der FC Kornwestheim einen wertvollen 2:1-Sieg über den SC Schweningen holen und auch dem SC Geislingen gelang im Duell der beiden Tabellenletztgen gegen Normannia Gmünd ein 2:1-Sieg. Für die Mannschaften, die aus dem Unterhaus auf der Verliererstraße blieben, bleibt die Situation weiterhin recht prekär. Insgesamt wurden in der Vorrunde in Württembergs 1. Amateurliga 390 Tore geschossen.

## Spitzengruppe unverändert

In der 2. Amateurliga, Gruppe Altschwärzwald, verlief der Sonntag ohne Überraschungen. Die Spitzengruppe blieb in der bisherigen Reihenfolge zusammen, wenn auch Freudenstadt mit dem 2:0-Entscheidungsspiel gegen Rottenburg einen Punkt einbüßte, der aber den Schwarzwäldern ohnehin bei der Favoritenstellung des FC Tübingen und des FC Ebingen nicht mehr viel hätte nützen können. Schramberg war gestern spielfrei, während Tübingen mit dem 2:0 gegen Lauterbach und Ebingen mit dem 2:0 gegen den Nachbarn aus Onstmettingen keinen Zweifel daran ließen, daß sie den Aufstieg wieder erkämpfen wollen. Tübingen stellte seine Anhang wieder mit einem Sieg zufrieden, der gegen seinen alten Rivalen Trossingen mit 2:1 doch sehr knapp ausfiel. Für Truchlzingen ist das 2:1 in Rottweil eine Enttäuschung, während die Platzherren über die gewonnenen Punkte, die beim Abstiegskampf allerdings bedeuten können, glücklich sein dürften. Goshelm bewies mit dem 2:1-Sieg gegen Spaichingen einmal mehr seine Heimstärke.

## Frisch auf landet einen Kombensieg

Der Lokalrivale Turnerschaft Göppingen erhält eine 24:0-Handballektion

In der württembergischen Handball-Verbandsliga brachten die vier Spiele keinerlei Überraschungen. Die einzige Positionsverbesserung gab es für Schnaitheim, das in Tettnang mit 14:0 die Oberhand behielt und der größten Sorgen ledig ist. Meister VA Göppingen zog im Lokalspiel bei der Turnerschaft alle Register seines überlegenen Könnens und erzielte dem schnell aufsteckenden Gegner mit 24:0 eine schöne Lektion. Heidenheim wurde seiner Favoritenrolle wegen das Schlußlicht 5:0 voll aufgerechnet. Schon zur Pause lag der vor dem Abstieg nicht mehr zu rettende Gast 2:3 im Hintertreffen und verlor den Platz mit einer 18:2-Niederlage. Die Stuttgarter Kickers behielten über Altenstadt mit 12:1 die Oberhand, doch blieb in diesem ausgeglichenen Vergleich die Frage nach dem Endspieler lange Zeit offen, weil sich die Gäste mit aller Bravour schlugen und erst dem Kickers-Endspurt erliegen. Nur

## Weilstetten auf Platz zwei

Zwei Spiele wurden in der Handball-Landesklasse I gestern nur ausgetragen, doch gerade sie brachten eine wichtige Vorentscheidung im Kampf um den zweiten Platz, der ja bekanntlich zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen berechtigt. Weilstetten holte mit 8:4 in Hofen souverän beide Punkte, während das bisher punktgleiche Hochheim in Cannstatt mit 12:11 einen Zähler abgab, der in der Schlußabrechnung bitter vermisst werden wird. Von den drei Begegnungen der Staffel II übertracht nur der Sieg des

## Spiele und Tabellen

1. Liga Süd: Sa., Kickers Offenbach gegen Viktoria Aschaffenburg 2:0; Stuttgarter Kickers - FC Augsburg 2:2; Waldhof Mannheim - VfB Stuttgart 1:1; Karlsruher SC - VfR Mannheim 1:1; Hessen Kassel - 1. FC Nürnberg ausgef.; Eintracht Frankfurt - Jahn Regensburg 1:1; Bayern München - Schweinfurt 4:0; SpVgg Fürth - FSV Frankfurt 2:0.

Eintr. Frankf.	15	10	4	1	30:12	24:4
VfB Stuttgart	15	10	2	3	24:18	22:7
Kick. Offenb.	15	8	4	3	21:17	20:10
1. FC Nürnberg	14	8	1	5	20:19	17:11
Karlsru. SC	14	6	4	4	24:21	16:12
Jahn Regensburg	14	3	5	6	20:23	15:13
Bay. München	15	5	5	5	22:27	15:15
Schweinfurt	15	7	1	7	25:23	15:15
SpVgg. Fürth	15	6	3	6	23:23	15:15
Stgt. Kickers	15	6	3	7	20:41	14:16
VfR Mannheim	15	4	5	6	20:29	13:17
FSV Frankfurt	15	5	1	9	20:27	11:19
SV Waldhof	15	3	7	5	25:23	11:19
FC Augsburg	15	2	1	9	20:20	11:19
Hessen Kassel	14	2	2	9	21:29	8:20
Aschaffenburg	15	2	10	3	11:27	8:22

Südwest: Frankenthal - Trier 0:0; Speyer - Klrn 2:1; Phoenix Ludwigshafen gegen Saar 0:2; Landau - VfR Kaiserslautern 1:0; Pirmasens - 1. FC Kaiserslautern 2:1; Tura Ludwigshafen gegen 1. FC Saarbrücken 2:1; Neunkirchen gegen Worms 5:1; Neudorf - Mainz 3:1.

West: Köln - Sodingen 4:2; Münster gegen Rheyd 2:0; Düsseldorf - Dortmund 2:2; Schalke - RW Essen 4:1; SW Essen - Horst 5:1; Leverkusen - Aachen 0:2; Mönchen-Gladbach - Meiderich 4:1; Bochum - Delbrück 3:1.

Nord: St. Pauli - Eimsbüttel 3:2; Werder Bremen - Hamburger SV 2:1; VfL Osnabrück - Kiel 0:1; Viktoria Hamburg - Hannover 0:0; Arminia Hannover - Braunschweig 2:2; Altona gegen Bremer SV 4:1; Bremerhaven - Göttingen 1:1; Lübeck - Harburg 0:2.

2. Liga: Union Bückingen - TSG Ulm 4:2; 1. FC Pfaffheim - Wacker München 2:2; 1. FC Hanau 93 - FC Freiburg 3:1; Schwaben Augsburg - SCV Reutlingen 1:1; 1. FC Bamberg - ASV Durlach 1:1.

SSV Reutling.	15	10	4	1	41:21	24:4
Schw. Augsburg	15	10	2	3	34:13	22:7
Bayern Hof	15	8	4	4	34:21	20:12
1860 München	15	7	4	4	41:23	18:12
FC Singen	15	7	4	4	40:27	18:12
SV Dornstadt	15	7	3	5	36:26	17:13
SV Weiden	15	6	4	5	27:24	17:13
Karlsruher FC	15	6	4	5	32:27	16:14
Freiburger FC	15	6	4	5	28:25	16:14
TSG Ulm 45	15	6	5	4	20:22	15:15
1. FC Pfaffh.	15	5	3	7	24:27	14:16
FC Hanau 93	15	5	3	7	18:45	13:17
ASV Durlach	15	5	3	7	27:28	11:19
ASV Cham	15	5	4	6	13:22	10:20
Bödingen	15	3	4	8	15:24	10:20
FC Bamberg	15	4	4	7	23:21	10:22
Wack. Münch.	15	4	1	10	20:13	9:21

1. Amateurliga Württemberg: SG Untertürkheim - FC Eisingen 2:2; Stuttgarter Spfr. - Stuttgarter SC 0:0; SpVgg Feuerbach - FC Tübingen 2:2; VfR Kornwestheim - SC Schweningen 3:1; VfR Schweningen - VfL Sindelfingen 4:2; VfR Aalen - VfR Heilbronn 4:1; SC Geislingen - Normannia Gmünd 3:2; VfB Friedrichshafen - VfV Nürtingen 2:0.

Friedrichshafen	12	8	1	1	18:10	22:7
Eisingen	15	8	3	4	32:23	21:9
Sindelfingen	15	8	2	5	47:24	19:11
VfR Schweng.	15	7	5	3	30:14	19:11
Aalen	15	6	3	6	24:24	19:11
Tübingen	15	6	2	7	19:14	19:11
Stuttgart SC	15	7	5	5	24:21	11:19
Nürtingen	15	6	3	7	27:26	14:16
Unterföhring	15	2	2	11	25:29	12:18
Kornwestheim	15	4	4	7	29:28	12:18
Feuerbach	15	4	4	7	23:23	12:18
Geislingen	15	3	6	6	16:20	12:18
Heilbronn	15	3	6	7	24:23	11:19
SC Schweng.	15	4	2	9	13:24	11:19
Stgt. Sportfr.	15	2	6	7	22:22	10:20
Gmünd	15	2	2	9	21:20	9:21

Südhafen: SC Baden-Baden - VfR Stockach 2:0; FC Radolfzell - FC Hasst 4:2; SC Freiburg - FC Rheinfelden 2:2; SC Villingen - VfR Achern 2:1; FC Lörrach - FC Lahr 1:1.

2. Amateurliga, Gruppe I: Denkendorf gegen Mittelstadt 6:1; Echterdingen gegen Ebingen 2:0; Heddingen - Plattenhardt 4:0; Obereisingen - Wangen 0:1; Pfillingen - Feilbach 2:2; Kirchheim gegen Reichenbach 3:1.

Gruppe IV: Goshelm - Spaichingen 2:1; Ebingen - Onstmettingen 2:0; Rottweil - Truchlzingen 3:0; Tübingen gegen Lauterbach 5:1; Tübingen - Trossingen 3:1; Freudenstadt - Rottenburg 2:2.

Tübingen	15	11	3	1	33:22	25:9
Ebingen	15	10	3	2	31:13	21:9
Schramberg	15	8	3	4	35:23	21:9
Freudenstadt	15	8	6	3	25:24	17:13
Goshelm	15	6	5	4	24:18	17:13
Trossingen	15	6	5	4	21:28	17:13
Tübingen	15	7	1	7	30:25	15:15
Truchlzingen	15	5	5	5	24:42	15:15
Spaichingen	15	5	5	5	40:40	15:17
Balingen	15	3	7	5	24:33	15:17
Rottweil	15	3	6	7	25:33	12:20
Rottenburg	15	3	6	7	23:43	12:20
Lauterbach	15	2	3	11	17:40	8:24
Onstmettingen	15	2	2	11	27:47	8:24

## Amateurboxen

Länderkampf Deutschland - Finnland 12:3; SV Reutlingen - SV Waldhof 8:12.

## Finnland hat in Würzburg nicht enttäuscht

Ein hart erkämpfter und glücklicher 12:3-Sieg der deutschen Box-Länderrmannschaft / Wagner, ein Versager

Von unserem ständigen St.-Mitarbeiter

Das Auftreten der finnischen Box-Länderrmannschaft in der Würzburger Frankenhalle wurde zu einem Höhepunkt im deutschen Amateurboxsport der Nachkriegszeit. Eine unerbört konditionsstarke, technisch und kämpferisch gleichwertige Mannschaft der Finnen verlor zwar knapp gegen die deutsche Vertretung mit 12:3, hätte aber auf Grund der Leistungen ein Unentschieden mehr als verdient. Daß dieses Resultat nicht zustande kam, war lediglich dem Umstand zuzuschreiben, daß in einem Länderkampf nach dem internationalen Reglement in jeder Gewichtsklasse ein Sieger genannt werden muß. So wurden die Gäste aus Suomi, Deutschlands stärkster Gegner 1953, im Halbmittel- und Mittelgewicht um je einen Punkt gebracht, denn was Walter aus Frankfurt und der Wemböhner-Ersatz Schiller aus München zeigten, war in keiner Phase besser als die Leistung der Finnen Mankonen und Kontula. Auch in fast allen übrigen Kampfarten, die den drei Punktrichtern die Entscheidung jedesmal sehr schwer und nur der Halbschwergewichtler Westphal nahm dem Kampfrichter mit einem KO-Sieg über Perstalo alle Arbeit ab. Die Grundlage zu dem hart erkämpften und zweifellos glücklichen Sieg - als solchen bezeichnete das 12:3 - war der deutsche Boxpräsident Schorsch Dietrich - bildeten die Siege unseres immer zuverlässigsten Boxers Edgar Basel, des Berliner Olympiaschützen und des taktisch klug kämpfenden Heidemann.

Edgar Basel wußte um was es gegen den Kukler-Boxwinger Luukkonen ging. Nach einer etwas vorläufigen ersten Runde gegen den aus Reichweite überlegenen Finnen setzte der immer noch sehr bewegliche Waldhöfer in der Mittelrunde seine stechende Linke ein und holte sich den entscheidenden Vorteil in der Schlußrunde mit prächtig geschlagenen Doppellinien, die Lunkenen die Übersicht nahmen. 2:0. Daß der Hamburger Schwarz gegen den Olympiasieger im Bantamgewicht Hämäläinen ohne Chance sein würde, machte man von vornherein. Immerhin Rechts-Schwanz gegen den finnischen Rechts-Schwanz zwei Runden lang eine ausgezeichnete Figur, wenn auch der Gast klare Vorteile im Nahkampf hatte. 2:2. Zwei glänzende Techniker, der Bochumer Schwaer und der finnische Meister Rautilainen, lieferten sich ein herrliches Gefecht im Federgewicht, bis der zunächst ständig treibende Schwaer einen Leberhaken einfiel, der ihm offensichtlich die Übersicht raubte. Finnland führte 4:1.

Im Leichtgewicht schlug der finnische Meister Nilivuoori pausenlos auf den anstürmenden Berliner Kurtschatin, der sich aber auch durch eine große Trefferzahl nicht beeindruckt ließ und selbst durch eine ausgezeichnete Linkshandarbeit auf Distanz und im wirkungsvollen Vergleich der Finnen in der Schlußrunde durchbruch der Berliner immer wieder die Deckung der Finnen, der kämpfend unterleg. Kurtschatin Punktgewinn war hauchdünn, aber er brachte für Deutschland wieder das 4:1. Und dann

kam die große Enttäuschung. Der Konstanzer Halbweltgewichtler Wagner wurde von dem prächtig eingestellten Lehtevae ausgeschieden gekentert. Die unkonzentrierten Angriffe des deutschen Meisters, der bisher alle internationalen Begegnungen entscheidend gewonnen, brachten den Finnen nicht aus der Ruhe, der sich als technisch klar besserer Mann einen klaren Vorteil herauspunctete. 4:5. Dann riß der Berliner Heidemann das Eisen wieder aus dem Feuer. Er kämpfte gegen Mallkoski zwei Runden lang zurückhaltend und schoß erst in der Schlußrunde mit blitzschnell geschlagenen Linkshaken zum Kopf des Finnen durch, der aber wie alle seine Staffelnkameraden auf Grund einer hervorragenden Kondition kaum Wirkung zeigt. Immerhin war an dem Punktgewinn des auch im Inflight routinierteren Heidemann nicht zu zweifeln. 6:4.

Der Resch-Boxwinger Kontula verlor die Linke des Frankfurter Rechtsauslegers Walter zwei Runden lang und erst als Walter im letzten Durchgang das Tempo wesentlich forciert, mit rechten und linken Haken pausenlos auf Kontula „hämmert“, kommt der Finne schwer in Bedrängnis. Walters Punktgewinn sorgte wieder für eine deutsche Führung. 2:2. Diese baute der Münchner Ersatzmann Schiller im Mittelgewicht gegen Mankonen auf 10:3 aus. In einer kaum Höhepunkte aufweisenden Begegnung, bei der sich der Finne und der noch unerfahrene Schiller ziemlich gleichwertig schienen, reichte es dem Wemböhner-Ersatz zu einem dünnen Punktgewinn.

Westphal stellte dem deutschen Sieg im Halbschwergewicht durch einen überraschenden KO-Sieg in der 2. Runde sicher. Sein rechter Haken erwischte Perstalo voll am Kinn und beendete ein bis dahin recht fottes Gefecht. 11:0.

Zum ersten Male in seiner Laufbahn traf der Berliner „Bubi“ Scholz auf einen amerikanischen Negerboxer. Er besiegte gestern im Berliner Sportpalast den Neger Baby Day durch k.o. in der dritten Runde. Mit diesem Sieg ist der letzte Stein auf dem Weg nach Amerika aus dem Weg geräumt. Der Berliner wird wahrscheinlich schon im Januar den Sprung über den großen Teich wagen. Unser Bild zeigt den Augenblick des Niederschlags von Baby Day. Bild: Keystone



Zum ersten Male in seiner Laufbahn traf der Berliner „Bubi“ Scholz auf einen amerikanischen Negerboxer. Er besiegte gestern im Berliner Sportpalast den Neger Baby Day durch k.o. in der dritten Runde. Mit diesem Sieg ist der letzte Stein auf dem Weg nach Amerika aus dem Weg geräumt. Der Berliner wird wahrscheinlich schon im Januar den Sprung über den großen Teich wagen. Unser Bild zeigt den Augenblick des Niederschlags von Baby Day. Bild: Keystone

## Schach der Damen

Die gesamtdeutschen Schachmeisterschaften 1953 der Damen, die unter dem Protektorat des Prinzen Max zu Fürstenberg (Donauschützen) stehen, wurden am Sonntag in Waldkirch im Breisgau mit der ersten Runde eröffnet. Bereits am ersten Tag zeigte sich, daß die Titelverteidigerin, Frau Keller-Hermann aus Dresden, eine klare Favoritenstellung einnimmt. Ihre größte Konkurrenz dürfte Fräulein Hrold (Halle) sein.

BADEN

Keine passive Bestechung

Rastatt. Die drei der passiven Bestechung angeklagten Zivilangestellten der französischen Hohen Kommission, Louis Louvig, Andre Ricard und Albert Binder wurden am Samstag vom französischen Gericht in Rastatt freigesprochen.



KAFFEE-EXTRAKT IN PULVERFORM

deutsche Firmen von „Provisionen“ für sich selbst abhängig gemacht zu haben. Diese Zuwendungen, die die Angestellten von deutschen Firmen erhalten, sollen insgesamt 90 000 DM betragen.

Besuch aus der Schweiz

Lörrach. Mit einem herzhaften Kuß begrüßte am Freitag ein „Vreneli“ in schmucker alemannischer Tracht den Präsidenten der Basler Kantonsregierung, Peter, als er mit den Mitgliedern seiner Regierung der südbadischen Grenzstadt Lörrach zum erstenmal seit Kriegsende einen offiziellen Besuch abstattete.

Schiedsamt auf der Landstraße

Rastatt. Ein 71 Jahre alter Landwirt aus Iffezheim war, als er mit seinem Fahrrad auf der Bundesstraße 36 fuhr, vom Wagen eines kantonischen Offiziers angefahren worden.

Mit drei Millionen DM in die Schweiz

Eine Riesen-Devisenschlebung, die erst jetzt bekannt wurde

Freiburg. Eine der größten Devisenschleubungen der Nachkriegszeit, über die die Justiz- und Zollfahndungsbehörden bisher Stillschweigen bewahrten, ist am Samstag in Freiburg bekannt geworden.

Vor Jahresfrist hatte eine Berliner Aktiengesellschaft als angebliche Rechtsnachfolgerin des Familienkonzerns beim Landgericht Freiburg Restitutionsklage gegen die Papierfabrik Neustadt im Schwarzwald auf Herausgabe von Aktien erhoben.

Rheinaugegner bleiben hart

Zürich. Den bisher schärfsten Vorstoß gegen das heftig umstrittene Projekt des Kraftwerksbau Rheinau am Rheinfall bei Schaffhausen unternahmen die Gegner dieses Plans am Freitagabend auf einer stark besuchten Protestkundgebung des „Komitees zum Schutz der Rheinlandschaft“ in der Zürcher Kongreßhalle.

In einer einstimmig gebilligten Resolution werden scharfe Angriffe gegen die Berner Regierung wegen ihrer Haltung in der Rheinau-Frage gerichtet. Den eidgenössischen Bundesbehörden wird vorgeworfen, sie verzögerten absichtlich die Volksabstimmung über das Projekt, um den Konzeptionsarbeiten des Werkes Zeit zur Schaffung vollendeter Tatsachen zu geben.

Tauziehen um die Nobelpreisträger

Ist die Tagung der großen Wissenschaftler für Deutschland zu retten?

K.R. Lindau. Der Lindauer Verkehrsverein gab, wie gemeldet, bekannt, daß die Tagung der Nobelpreisträger, die drei Jahre lang in Lindau stattgefunden hat, im Jahre 1964 ausfallen soll.

Die Nobelpreisträger selbst waren von dem Treffen in zunehmendem Maß angezogen, weil sie Freude daran hatten, im Kreise der großen Kollegen Gedanken auszutauschen.

Bewußtsein des eigenen Kleinstadtcharakters Resignation ausgelöst. Nicht unternommen wurde der Versuch, das Land Bayern oder den Bund ernstlich zu interessieren.

Erfolgreicher Kampf gegen Rinder-Tbc

Nunmehr sechs Gemeinden in Südwürttemberg seuchenfrei

Tuttlingen. Der kleine Heubergort Reichenbach im Kreis Tuttlingen meldete, daß er als erste Gemeinde des ganzen Kreisgebiets, allerdings unter Aufbietung spürbarer Opfer aus gemeindeeigenen Mitteln, frei von der gefährlichen Rinder-Tbc wurde.

Die Idee der Nobelpreisträgertagungen war glücklich und sehr furchtbar, es ist kaum anzunehmen, daß sie sang- und klanglos einschlafen wird.

SÜDWÜRTTEMBERG

Das modernste Postamt

Freudenstadt. Der Ausbau des Freudenstädter Postamts erforderte in den letzten Jahren fast 2 Millionen DM, darunter 1 150 000 DM für die Hochbauarbeiten und die Innenaussstattung.

Fremde im oberen Donautal

Signaringen. Die Bürgermeister der Gemeinden zwischen Signaringen und Beuron wollen dem Dornröschenschlaf des oberen Donautals ein Ende bereiten.

verkehr zu erschließen. Die Gastwirte, die an der Besprechung teilnahmen, erklärten sich bereit, den Feriengästen künftig Pauschalaufenthalte einzuräumen.

Großbrand in einem Gasthaus

Schramberg. In Hardt bei Schramberg vernichtete ein Großfeuer in der Nacht zum Freitag erhebliche Teile des Gasthauses „Zum Kreuz“.

NORDWÜRTTEMBERG

Verbesserungen der Fernzüge

Stuttgart. Die Besprechungen der internationalen Fahrplankonferenz in Athen haben auch zu Verbesserungen des Fernzugfahrplans in Baden-Württemberg geführt.

Arbeitslosenzahl angestiegen

Stuttgart. Die Zahl der Arbeitslosen in Baden-Württemberg ist im November, der Jahreszeit entsprechend, beträchtlich angestiegen.

Entschädigung für Rotwiesiedler

Stuttgart. Mit der Entscheidung des ersten Zivilsenats des Oberlandesgerichts hat die Stadt Stuttgart nunmehr in allen Gerichtsinstanzen des Landes einen Musterprozess verloren.



Der jugendliche Vatermörder Wolfgang Goeldner

Cuxhavener Mörder verhaftet

Ettlingen. Der 18 Jahre alte Mittelschüler Wolfgang Goeldner aus Cuxhaven, der in der Nacht zum 2. Dezember in Cuxhaven seinen Vater, den Lehrer Erich Goeldner, durch Messerschläge und Beilhiebe getötet und seine Mutter auf gleiche Weise schwer verletzt hat, ist am Sonntagmorgen in Ettlingen bei Karlsruhe verhaftet worden.

Wie die Kriminalhauptstelle in Karlsruhe mittelt, ist das Motiv zu der Tat des jugendlichen in Schulschwierigkeiten und anschließenden Streitigkeiten mit den Eltern zu suchen.

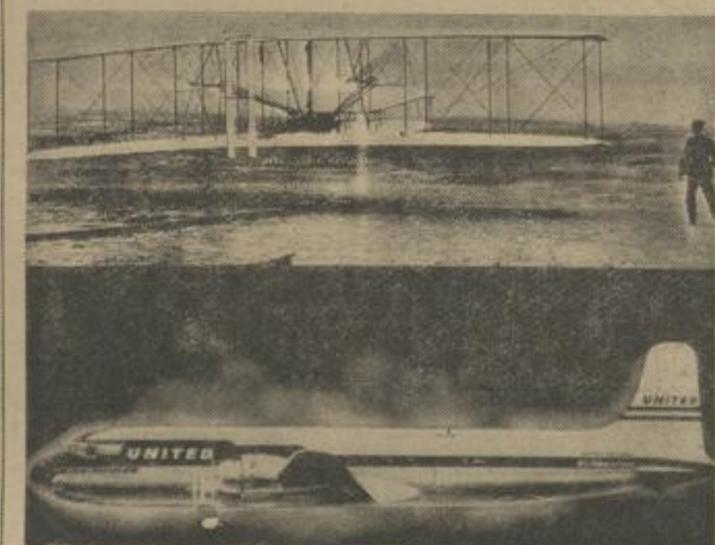
Zehn Jahre Jugendstrafe

Freiburg. Der 21 Jahre alte Zigeuner Anton Reinhard wurde am Samstag von der Jugendkammer des Landgerichts Freiburg wegen Mordes und schweren Raubes zu zehn Jahren Jugendstrafe verurteilt.

Reinhard hatte sein Opfer auf dem gemeinsamen Heimweg von einer Gastwirtschaft von hinten angefallen und mit einem Stein erschlagen.

Mord nach drei Wochen entdeckt

Lindau. Drei Wochen nach der Tat wurde die 45 Jahre alte verwitwete Rentnerin Theresia Ganter aus Simmerberg im Landkreis Lindau am Samstag ermordet aufgefunden.



Am 17. Dezember 1903 stieg zum ersten Male ein mit Motorkraft angetriebenes Flugzeug in die Luft. Es war die Maschine der Gebrüder Wright, die unser oberes Bild bei ihrem historischen Start in Kitty Hawk/USA zeigt.

Es lohnt sich schon seit 100 Jahren zu ... nach Reutlingen zu fahren! Stoffen, Wäsche, Aussteuerartikeln, Gardinen, Teppichen usw.



Mitteilungen des Roten Kreuzes

Wer kennt den Aufenthalt der Familie Schuhmacher, die früher im Kreis Calw wohnhaft war? Wo wohnt jetzt Reinh. Schuhmacher, geb. 10. 12. 1906, von Beruf Metzger. — Engelbert Dieterle, der auch im Kreis Calw wohnhaft sein soll? Zuschriften erbeten an DRK-Suchdienst Calw, Lederstraße 16 III.

Ver suchte vor Jahren über verschiedene Suchstellen: Frau Auguste Hellmazik geb. Hocke, Bauernfrau, Alter unbekannt, aus Warpuhnen, Kreis Sensburg (Ostpr.). Es liegt eine Heimkehrernachricht in der Angelegenheit vor. Zuschriften an DRK-Suchdienst Calw, Lederstraße 16 III, erbeten.

Zum letzten Heimkehrertransport! Auf Anfragen teilen wir mit, daß es sich nicht um Verurteilte handelt, sondern um sogenannte Zurückhaltene. Diesmal waren unter den Heimkehrern vorwiegend Jüngere, z. B. Jahrgang 1920—28 = 235, Jahrg. 1910—19 = 120, Jahrg. 1900—09 = 55, Jahrg. 1890—99 = 5 Kameraden.

Kriegsgefangenen-Pakete nach Rußland! Unsere Bitte, Adressen von Kameraden, die keine oder nur selten Pakete erhalten, bei uns zu verlangen, ist in erfreulicher Weise erfüllt worden. Die Heimkehrer, die im September/Oktober zurückkehrten, haben dem Roten Kreuz und vielen Familien direkt Adressen vermittelt, so daß wohl über 200 Pakete abgesandt worden sind; unter den Absendern waren auch einige Schulklassen. Allen Empfängern wird mit diesen Paketen bestimmt eine große, unerwartete Freude bereitet, den gebefreudigten Absendern gebührt herzlichster Dank. — Beim Roten Kreuz Calw gingen auch in diesen Tagen zahlreiche Geldspenden für Kgf.-Weihnachtspakete ein, hierfür sei den Spendern herzlichst gedankt. — Danken wollen wir auch für 20 DM von G. B. S. und dem nicht genannt sein wollenden Junggesellen für 10 DM. Die Beträge werden wunschgemäß verwendet.

Für die Sachspenden in letzter Zeit wird ebenfalls herzlichster Dank gesagt. Für guterhaltene Schuhe (Größe 24—34) wären wir besonders dankbar.

DRK-Kreisgeschäftsstelle Calw, Lederstr. 16 III

Landw. Hochschultag in Horb a. N.

Das Landwirtschaftsamt Calw teilt mit: Der Hochschulbund Hohenheim e. V. der Landw. Hochschule Hohenheim hält am nächsten Samstag um 9.30 Uhr im Hotel „Lindenhof“ in Horb einen Hochschultag ab. Es ist folgende Programmfolge vorgesehen: 9.30—10.15 Uhr Ansprache von Prof. Dr. Münzinger, Vorsitzender des Hochschulbundes e. V.; 10.15—11 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Wöhlbier über „Gegenwartsfragen der Milch- und Schweinefütterung“; 11—11.30 Uhr Diskussion über diesen Vortrag; 11.30—12.15 Uhr Vortrag von Forstmeister Prof. Dr. König über „Der Bauernwald, ein brennendes Problem“; 12.15—12.45 Uhr Diskussion über diesen Vortrag. — Zu diesem Hochschultag werden die Landwirte und Waldbesitzer hiermit freundlichst eingeladen. Um zahlreichen Besuch der Veranstaltung wird gebeten.

Statt dem „Kupfernen“ ein Orientierungssonntag

Die Calwer Geschäfte gaben Antwort auf die Frage: „Was schenke ich?“

Calw. Trotz des „Frühlings im Advent“ weihnachtet es weit und breit, und das Weihnachtsfest schickt seine Wunschzettel voraus. „Was schenke ich (der Mann der Frau, die Frau dem Mann, die Eltern den Kindern usw.) zu Weihnachten?“, ist die zur Zeit meist diskutierte Frage, bei deren Beantwortung der Geldbeutel maßgeblich mitzureden hat. Darum heißt es für jetzt einen „Spühtrupp“ bilden und in den weihnachtlich gerüsteten Calwer Geschäften ergründen, was „Er für Sie und Sie für Ihn“ an vielerlei schönen Geschenken erstehen können.

Der gestrige Orientierungssonntag — die Ladengeschäfte sind ja erst am nächsten Sonntag und am 20. Dezember geöffnet — dürfte davon überzeugt haben, daß alles, was in den Auslagen zu sehen war, des Spühens wert gewesen ist. Wie wäre es z. B. — denn es gibt ja so viele Geschenkmöglichkeiten! — mit einem modernen Regenschirm, einem handgemalten Porzellanteller, einer hübschen Lampe oder einer „Schönheits-Schatulle“ für Sie? Mit einem geschmackvollen Zigarettentui, einem schicken Oberhemd, einem guten Buch oder einem Auto-Talisman für Ihn? Und weil Männer vor allem die „innere Wärme“ lieben, allerlei von dem köstlichen Naß, das man Alkohol nennt?

Und dann, die Geschenke für „Es“, das Kind, das ja die eigentliche Hauptperson des Weihnachtsfestes ist! Für die Aller kleinsten z. B. die reizend anzuschauenden Schäfchen, Hasen, Katzen und Bären, die man mit ins Bett nehmen kann. Auf die kleinen Mädchen warten Puppen aller Größen, Puppenherde und vieles andere, das eine richtige „Hausfrauenatmosphäre“ verbreitet.

An erster Stelle der Jungen- und Vaterwünsche liegt die elektrische Eisenbahn. Mancher Vater wird jetzt dann probeweise einen „Rheingold-Express“ auf hochkomplizierten Gleisanlagen durch das Zimmer sausen lassen (während vielleicht gerade sein Sohn von Fernlastzügen oder einer Luxuslimousine mit Gangschaltung und Bremslicht träumt). Und weil die technische Entwicklung auch in der Kinderstube ihren Einzug hält, so werden in diesem Jahr Weltraumraketen und Düsenflieger um den Weihnachtsbaum kreisen, und es wird noch mancherlei sonstiges Dreh- und Rasselwerk geben, an dem die zukünftigen technischsten Hausfrauen und Ingenieure sich üben.

Größere Kinder träumen von schönen Textilien und Lederwaren, von einem Kofferradio, einem Motorrad, und alle ihre Wünsche — ob bescheiden oder anspruchsvoll — lassen sich in den Calwer Geschäften erfüllen.

Abschied vom „Fräulein vom Amt“

Von morgen an Selbstwählbetrieb in Bad Liebenzell

Bad Liebenzell. Morgen wird die Handvermittlungsstelle Bad Liebenzell auf Wählbetrieb umgestellt. Mit der Fertigstellung dieser Anlage, an der seit April dieses Jahres gearbeitet wird, geht das seit Ende Dezember 1947 bestehende Provisorium zu Ende. Durch die Unwetterkatastrophe am Jahresende 1947 wurde die seit 1933 bestehende Selbstwählrichtung des Postamtes Bad Liebenzell zerstört. Die besonders durch die Währungsreform 1948 stark angespannte finanzielle Lage der Bundespost machte erst jetzt die mit außerordentlich hohen Kosten verbundene Neueinrichtung möglich.

Die ständige Aufwärtsentwicklung Bad Liebenzells sowohl als Fremdenverkehrs- wie auch als Industrieort — die Stadt zählt jetzt rd. 200 Fernsprechteilnehmer — bedingen heute gegenüber der alten Selbstwählanlage eine weit umfangreichere Einrichtung, die natürlich nach modernsten Gesichtspunkten erfolgt. So werden z. B. die Freileitungen verkabelt, was nicht nur für das Landschaftsbild von Vorteil ist. Durch die Verkabelung werden durch Sturm oder Schneefall verursachte Störungen in Zukunft vermieden. An die Liebenzeller Selbstwählanlage sind die Orte Beinberg, Möttingen, Monakam, Unterhangstett und Unterlengenhardt angeschlossen. Vom umgebauten Münzfernsprecher am Bahnhof Bad Liebenzell aus sind unter der Rufnummer 0 das Fernamt Calw und die besonderen Dienste (z. B. Telegrammannahme) erreichbar.

Mit der Handvermittlungsstelle verschwindet aber gleichzeitig auch eine Institution, die sich großer Beliebtheit erfreute: das „Fräulein vom Amt“. Für unsere Liebenzeller Telefonistinnen bedeutet die Umstellung auf den automatischen Betrieb keine Härte: ein Teil der im Fernsprechtsdienst Beschäftigten war von vornherein nur aus Hilfsweise bis zur Fertigstellung der neuen Selbstwählanlage beim Liebenzeller Postamt tätig, und eine Telefonistin wird künftig als „Fräulein vom Amt“ in Wildbad fungieren.

Die Liebenzeller Selbstwähler werden sich wohl auch erst wieder daran gewöhnen müssen, daß ihre verlangte Verbindung jetzt nüchtern-automatisch und nicht mehr durch ein freundliches — unsere Liebenzeller Damen, das sei ihnen zu Dank und Lob gesagt, waren immer freundlich — „Fräulein vom Amt“ hergestellt wird.

Musik auf alten Instrumenten

Bad Liebenzell. Im Rahmen der Veranstaltungen des Volkshilfswerks Bad Liebenzell vermittelt das Melante-Trio (Karl-Heinz Schultz-Hauser, Viola d'amore, Prof. Hans Spengler, Viola da Gamba, und Hildegard Knopf-Ganser, Cembalo) heute abend im Musiksaal der Schule mit seiner „Festlichen Kammermusik des Barocks“ eine Stunde erlesener Musikerkunst, Werke von Händel, Leclair, Rameau, Telemann und anderer Meister aus der Blütezeit des Barocks werden stilgerecht auf den Instrumenten jener Zeit gespielt.

Im Spiegel von Calw

Außerordentliche Turnversammlung

Der Turnverein Calw von 1846 hat auf heute abend 20 Uhr seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Hauptversammlung ins Hotel Adler eingeladen.

Morgen szenischer Vortragsabend

Das Ensemble Gerhard Klocke gibt morgen um 20.15 Uhr in einem szenischen Vortragsabend „Das Spiel von den heiligen drei Königen“ von Felix Timmermanns.

Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise festgestellt: Frische Eier 28, Auslands Eier 18, 20 und 22 Pf je Stück. Tafeläpfel 22, 25, 30 u. 35, Birnen 50, 55 und 60, Trauben 110, rote Rüben 20, gelbe Rüben 20, Zwiebeln 20 u. 25, Spinat 30, Kartoffeln 9, Weißkraut 12 und 15, Rotkraut 18, Wirsing 18, Rosenkohl 45 u. 50, Schwarzwurzeln 65 und 70, Walnüsse 110 und 140, Bananen 100 Pf je Pfund. Blumenkohl 25—30, Kopfsalat ausl. 50 und 60, Endivien 20 und 30, Rettich 10 und 20, Sellerie 20—30, Lauch 8 und 10, Rosenkohl 15 bis 30 Pf je Stück, Radishes der Bund 20, Ackersalat 100 g und 25 Pf.

Das Programm des Volkstheaters

Mit dem Film „Herrgottschneider von Ammergau“ bringt das Calwer Volkstheater heute und morgen einen neuen Peter-Ostermayer-Film nach einem Roman von Ludwig Ganghofer. In der Bergwelt zwischen Ettal und Oberammergau spielend, gibt er mit filmischen Mitteln die bekannte Geschichte von dem Holzschmied Pauli (Erich Auer) und seiner Loni (Ingeborg Cornelius) wieder, deren Liebe auf manche harte Probe gestellt wird, ehe sie endgültig zueinander finden dürfen. Weitere Mitwirkende sind Paul Richter, Willy Roesner und Elise Aulinger. Die Musik schrieb wiederum Guseppe Becce. Der Film hat die Prädikate „jugendgeeignet, jugendfördernd und wertvoll“ erhalten.

Die Landespolizei berichtet

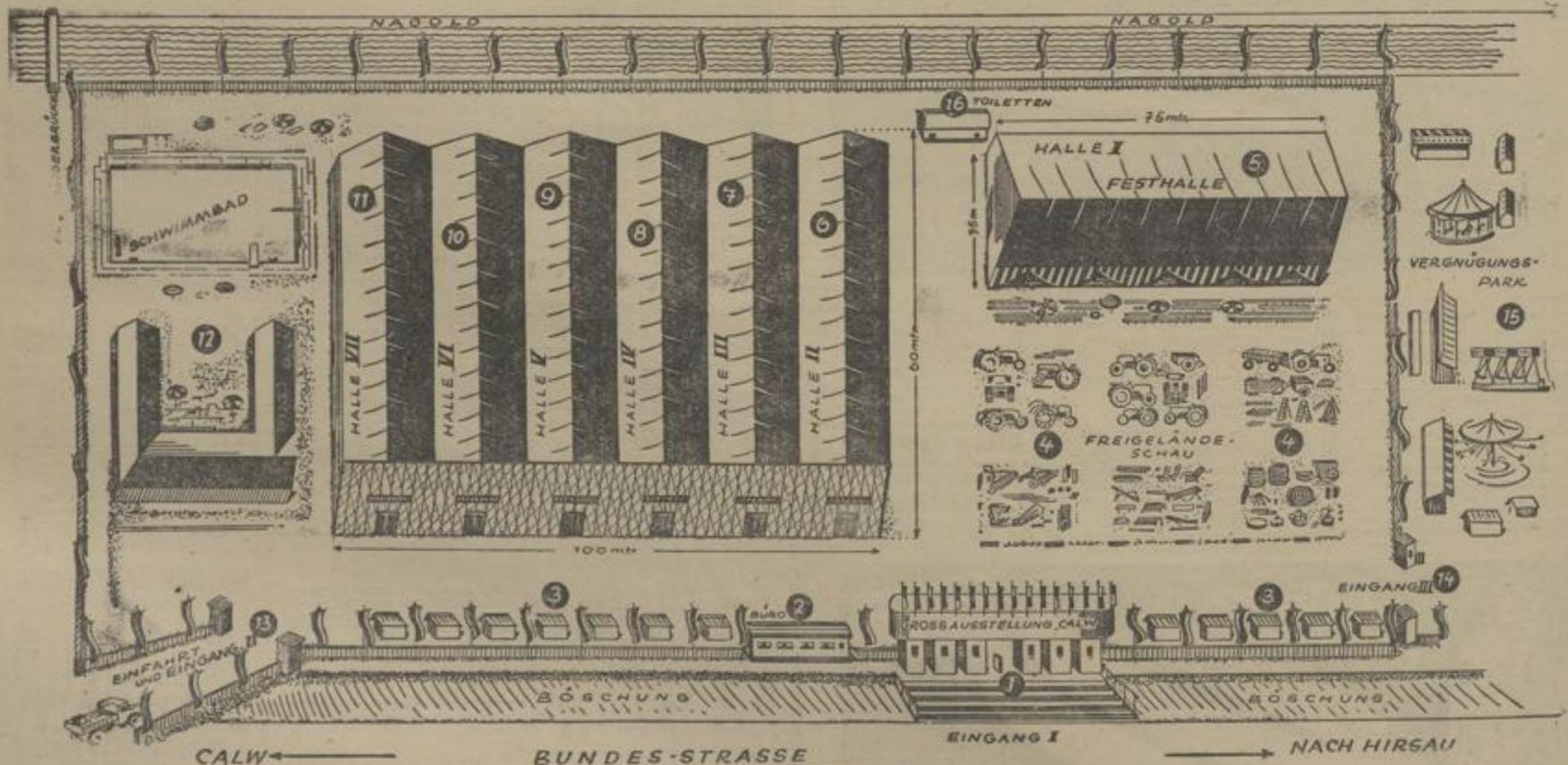
Festnahme: Wegen Diebstahls u. a. mußte in Herrenalb eine Person festgenommen werden.

Diebstahl: Zur Nachtzeit wurde in Calw einem Pflasterermeister ein Stoßkarren im Wert von 80 DM entwendet. Fahndungsmaßnahmen sind eingeleitet.

Verkehrsunfälle: Bei Oberweiler fuhr ein Motorradfahrer auf einen entgegenkommenden Lastkraftwagen auf. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er an deren Folgen verstarb. — Am 1. Dez. wurde auf der abschüssigen Straße zwischen Möttingen und Althengstett ein Radfahrer bewußtlos neben seinem Fahrrad aufgefunden. Der Verletzte mußte mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Unfallursache ist noch nicht geklärt. — Beim Schneiden einer Kurve stieß in Neuweiler eine Radfahrerin mit einem entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer zusammen. Sie erlitt Verletzungen im Gesicht und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Lageplan der Groß-Ausstellung „Rund um Nagold und Enz“ in der alten Handelsstadt Calw

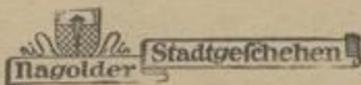
vom 26. Mai - 7. Juni 1954



- (1) Haupteingang
- (2) Ausstellungsbüro - Auskunft - Fernsprecher - Zimmernachweis
- (3) Ladenstraße - Einheitliche Verkaufspavillons aus Glas
- (4) Freigeländeschau - Landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Fahrzeuge - Hilfsmittel
- (5) Ausstellungshalle I: Festhalle - Tagungen - Veranstaltungen - Konzerte - Bunte Abende - Hausfrauennachmittage - Modeschauen - Grüne Tage für die Landbevölkerung
- (6) Ausstellungshalle II: Ehrenhalle und Empfangsraum des Handels und Gewerbevereins Calw - Ausstellung der Industrie
- (7) Ausstellungshalle III: Handel - Handwerk - Landwirtschaft
- (8) Ausstellungshalle IV: Handel - Handwerk - Landwirtschaft
- (9) Ausstellungshalle V: Handel - Handwerk - Landwirtschaft
- (10) Ausstellungshalle VI: Fachschau Holz, Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge, Hilfsmittel und Möbel Sonderschau Forst, Jagd, Jagdwaffen und Fischerei
- (11) Ausstellungshalle VII: Sonderschau Spielwaren „Das Wunderland des Kindes“ - Neuheiten und Erfindungen
- (12) Ausstellungs-Kaffee - Weinlauben
- (13) Eingang II: Einfahrt für Zubringer und Lkw
- (14) Eingang III: Durchgang zum Vergnügungspark
- (15) Vergnügungspark
- (16) Toiletten

Von den Gaugrafen, Grafen und Pfalzgrafen im ehemaligen Nagoldgau

Von Hans Schwarz, Altensteig



Wieder ein Heimkehrer eingetroffen

Am Samstagabend konnte die Stadt einen weiteren Spätheimkehrer begrüßen. Der 32-jährige Sohn Anton Koch, einer von den drei bisher in Gefangenschaft weilenden Söhnen der Flüchtlingsfamilie Koch in der Grabenstraße kehrte als Erster nach Hause zurück. Hoffentlich dürfen die beiden Brüder, die noch in Rußland sind, auch bald heimkehren. Der Vater ist leider vermißt. Die Familie Koch stammt aus der Batschka.

Tagung der Ruhestandsbeamten

Der Verein der Ruhestandsbeamten des Bezirks Nagold hält am Dienstag, den 8. Dezember, ab 15 Uhr im Gasthof zur „Eisenbahn“ seine Monatsversammlung ab. Die Beamtensprecherliste ist für die über 65 Jahre alten Mitglieder letztmals bis 31. Dezember zum Beitritt offen.

Dienststelle für Lastenausgleich

Nach einer Bekanntmachung des Bürgermeistersamts besteht für die regelmäßige Abhaltung der seither von Montag bis Mittwoch nachmittags im Sitzungssaal des Rathauses abgehaltenen Sprechstunden kein Bedürfnis mehr. Sie wurde deshalb aufgehoben. Ab sofort werden sämtliche Lastenausgleichs-Angelegenheiten vom städtischen Sozialamt, Rathaus (Zimmer 2), bearbeitet, das vormittags für den Publikumsverkehr geöffnet ist.

Anmeldung von Hauschlachtungen

Um eine reibungslose Abwicklung der Hauschlachtungen im Nagolder Schlachthaus zu gewährleisten, müssen diese drei Tage vorher bei Schlachthausverwalter Otto Krauß angemeldet werden. Die Interessenten werden vom Bürgermeisteramt in ihrem eigenen Interesse um die Einhaltung dieser Anmeldefrist gebeten.

Nagolder Wochenmarktbericht

Der Wochenmarkt am Samstag hatte wieder einen großen Zuspruch. Besonders das Tafelobst fand großen Anklang. Ein Obstzüchter aus dem Bezirk brachte wieder erstklassiges einheimisches Tafelobst auf den Markt, das erfreulicherweise guten Absatz fand. Im einzelnen haben wir notiert:

- Kopfsalat 40-50, Endivien 15-20, Acker- salat 30-35, Radischen 30, Rettich 10-20, Zwiebeln 20, 1 Ztr., 18.-, Rosenkohl 40-50, Gelbe Rüben 15-20, Sellerie 25-30, Lauch 20 bis 25, Rote Rüben 15, Weißkraut 10, Blau- kraut 15, Trauben 1.10, Eier 26-27, Tafelobst, 1 Ztr., 18.- bis 26.-, Goldparmerianer, 1 Ztr., 30.-, Linsen 80, Nüsse 1.30, Markenbutter 6.20, Landbutter 6.-, Schweizerkäse 1.10, Camembert 50, Limburger, frisch, 70, Margarine 1.-, Dosenmilch, amerikanische, 65, Limburger, vollfett, 3.-, Edamer, 30%, 60, Romadur, drei Stück, 50.

Ein Fall von Genickstarre

In Mötzingen wurde bei einem 12-jährigen Schüler die gefährliche und ansteckende Genickstarre festgestellt. Das Gesundheitsamt Böblingen hat die notwendigen Maßnahmen gegen eine Ausbreitung der Krankheit eingeleitet.

Katholische Gottesdienste

Dienstag, den 8. Dezember 1953: Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, Nagold: 6.45 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt, 9.30 Uhr Hl. Amt mit Predigt, 19.30 Uhr Predigt zur Eröffnung des Marianischen Jahres, Hl. Amt mit sakramentalem Segen. — Altensteig: 9.15 Uhr Hl. Amt mit Predigt. — Rohrdorf: 7.30 Uhr Hl. Amt mit Predigt. — Unterschwandorf: 8 Uhr Hl. Messe.



Protest der Heimkehrer

Wildberg. Der VdH, Ortsverband Wildberg, hielt am 28. November im „Hirsch“ in Effringen eine Versammlung ab. Vorstand H. Steimle konnte eine stattliche Anzahl von Heimkehrern begrüßen und sprach über die Aufgaben des VdH. Die Rückführung der noch in Gefangenschaft (in Ost und West) weilenden Kameraden und die Betreuung der Angehörigen von Gefangenen und Vermissten ist ein Herzensbedürfnis des VdH, in dem die Vermisstenangehörigen Ehrenmitglieder sind. Der Redner hat, die notwendigen Unterlagen für den Vermissten-Suchdienst zur Verfügung zu stellen, damit alle Möglichkeiten zur Aufklärung ausgeschöpft werden können. Sozialreferent des Ortsverbands, Berthold Röhm, gab Aufschluß über die steuerlichen und sozialen Vergünstigungen für die Heimkehrer aufgrund des Heimkehrergesetzes.

Einen breiten Raum nahm die Besprechung des Heimkehrer-Entschädigungsgesetzes ein, das noch vom ersten Bundestag verabschiedet aber von der Bundesregierung nicht verkündet wurde. Die heutige Bundesregierung will bekanntlich statt der vorgesehenen 250 Mill. nur 50 Mill. DM bereitstellen. Die Versammlung beschloß einstimmig, eine Resolution an den Kreisverband mit der Bitte um Weiterleitung einzusenden. Sie drückt ihre Empörung über dieses Verhalten der Bundesregierung aus. Die Heimkehrer stellen die Frage, ob das vom ersten Bundestag beschlossene Gesetz vom 29. 7. 53 nur als Wahlpropaganda der Regierungsparteien aufzufassen sei.

Mit einer Gedenkminute für alle Kameraden, die noch hinter Stacheldraht ausharren müssen, wurde die aufschlußreiche Versammlung abgeschlossen. Vorstand H. Steimle dankte den Anwesenden für ihren Besuch, besonders aber denjenigen Kameraden, die als Mitglieder ihr Vertrauen in die Arbeit des Verbandes setzten. (Neu.)

Wir veröffentlichten in mehreren Fortsetzungen vor Weihnachten eine Arbeit des bekannten Heimatforschers Hans Schwarz, Oberlehrer i. R. in Altensteig, die einiges Interesse für sich beanspruchen darf. Sie ist das Ergebnis einer gründlichen Forschertätigkeit und erhellt ein bisher noch wenig bekanntes Kapitel unserer Heimatgeschichte.

Als Oberstudiendirektor Georg Dieterle 1925 die Bezirksgeschichte für das „Nagolder Heimatbuch“ schrieb, konnte er nur von einem einzigen Nagolder Gaugrafen (Gerold) berichten und die Vermutung aussprechen, daß ein späterer Gaugraf von Nagold nach Tübingen übergesiedelt sei und dort, weil mit der Aufsicht über den Reichsforst Schönbuch betraut, den Titel „Pfalzgraf“ angenommen habe. Wir begreifen das, denn Dieterle stand damals nur die Urkunde vom 7. Mai 786 zur Verfügung, nach welcher der Gaugraf Gerold in Nagold dem Kloster St. Gallen eine Reihe von Gütern in Dörfern zwischen Spaichingen und Horb schenkte. Die Schenkungsurkunde wurde in der „Villa (Landhaus) Nagaltuna“ im Besein seiner Mutter Imma, ferner des Bischofs von Konstanz, des Abts von St. Gallen und anderer Großer abgefaßt. Die Villa Nagaltuna stand auf dem Gutshof Karl des Großen, also auf dem heutigen Nagolder Friedhof.

Thingstätte auf dem „Krautbühl“

Entgegen der bisher geltenden Auffassung, daß in der Villa Nagaltuna jeweils auch der „Thing“ (Gerichtstag) des Gaugrafen stattgefunden habe, dürfte heute erwiesen sein, daß dieser auf geweihter Stätte unter freiem Himmel, nämlich auf dem heutigen „Krautbühl“ als der Begräbnisstätte eines späten Hallstatt- oder eines frühen Keltenfürsten und als späterem alemannischem Friedhof stattgefunden hat, wie dies auch anderwärts, wo solche Grabhügel vorhanden waren („Birnhöhle“ bei Hirsau) geschah. Die späteren Keltenfürsten ließen sich nicht mehr unter aufgeschütteten Hügeln, sondern in ebener Erde bestatten.

Karl der Große (742-814) war in zweiter Ehe mit Gerolds Schwester Hildegard verheiratet. Sie gebar ihm im Kloster Andex auf dem Höhenzug zwischen dem Starnberger und dem Ammersee den Sohn und Nachfolger Ludwig den Frommen, der bei uns in keinem guten

Aus dem Nagolder Gerichtssaal

Der Totengräber von Calw

Der Angeklagte wohnt mit Frau und Kindern beim Schwiegervater und mußte dort immer seinen Zahltag abliefern. Er ist zwar geistig etwas zurückgeblieben, hat sich aber bisher ordentlich durchs Leben geschlagen. Im Sommer überfiel ihn plötzlich eine besondere Lebenslust und in wenigen Monaten beging er fast zwei Dutzend Zechbetrügereien. Er wollte halt auch einmal ein Viertel trinken und gut verspern. Bei einem Bekannten seines Schwiegervaters erschwandte er mit einer gefälschten Urkunde sogar ein größeres Darlehen, das auch verputzt wurde.

Das kann man alles noch verstehen, wenn man die Umstände berücksichtigt, aber daß er nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft nochmals einen Zechbetrug begeht, macht den Fall noch schwieriger. Er hatte es dabei ganz originell gemacht: In einer Wirtschäft in Hirsau erklärte er, er sei der Totengräber von Calw, ließ sich das Bestellte schmecken und entfernte sich dann, „da er nach seinen Leuten auf dem Friedhof sehen müsse.“

Das Gericht sprach eine Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis aus, gab ihm aber zwei Jahre Bewährungszeit. Außerdem wird ein

Andenken steht, weil er die damalige deutsche Literatur sammeln und verbrennen ließ. Gaugraf Gerold fiel 799 als Heerführer seines Schwagers Karls d. Gr. im Kampf gegen die Avari. Seine Leiche wurde auf die Insel Reichenau im Bodensee übergeführt und im dortigen Kloster beigesetzt. Es scheint, daß er das letzte männliche Glied seines Geschlechts war und daß nach ihm die Grafen von Calw die Gaugrafenwürde in Nagold innehatten. Der erste Abt des vom Schwabenherzog Burkhardt II. (954-973) gegründeten Klosters Hohentwiel, Walfried der Selige, schreibt sich nämlich „Graf von Calw und Nagold“ (Bemerkung: Der Name „Nagold“ hat nichts mit „Gold“ zu tun; er kommt vom keltischen „nagallhaha“, d. h. „Hirschbach“).

Die Entstehung der Gaue

Nachdem der Frankenkönig Chlodwig aus dem Geschlecht der Merowinger die Alemannen in der Schlacht von Zülpich unweit Köln im Jahr 496 n. Chr. besiegt hatte, siedelte er die Alemannen von Norden her bis zur Linie Ruhesteln — Enzklosterle — Teinachtal — Weill der Stadt — Ditzingen — Lauffen a. N. usw. nach Süden aus, löste in diesem Gebiet die alemannischen Herzogtümer auf und teilte das Land in Gaue ein. Vom Jahr 563 ab drangen dann die Merowinger weiter nach Süden vor. Als sich hier 741 die Herzöge von Aquitanien, Alemannen und Bayern der fränkischen Oberhoheit entziehen wollten, lud der fränkische Majordomus Karlmann (Sohn Karl Martels) den alemannischen Herzog Theutbald mit seinen Großen 746 zu einer Besprechung nach Cannstatt ein und ließ diese dort treulos überfallen und größtenteils hinmorden. Man nennt dies das „Cannstatter Blutbad“. Von Gewissensbissen geplagt, ging Karlmann 747 ins Kloster. Sein Bruder und Nachfolger Pipin der Kleine (Vater Karls d. Gr.) setzte dann den letzten Alemannenherzog Lantfried ab, beseitigte die Herzogswürde und teilte auch hier das Land in Gaue ein. So entstand ein Nagoldgau, der sich von Herrenberg über das Teinachtal, Enzklosterle bis zum Ruhesteln, von dort über Dorndorfen, Horb, zum Ammertal (Rottenburg ausgenommen) wieder nach Herrenberg erstreckte. Ein neues Herzogtum erstand bei uns erst wieder zu Anfang des 10. Jahrhunderts unter dem schwäbischen Grafen Burkhart I. Sein Nachfolger war der oben

genannte Burkhart II., dessen Gemahlin die aus „Eckehard“ bekannte Herzogin Hadwig auf Hohentwiel war.

Erblichkeit der Grafenwürde

Ursprünglich konnte jedermann Gaugraf werden, selbst Unfreie, jedoch nur auf Lebenszeit. Durch das Merowinger-Edikt vom Jahr 614 wurde die Gaugrafenwürde erblich. Es konnten aber fortan nur noch solche zu diesem Amt aufsteigen, die im Gau größere eigene Güter besaßen. Damit gingen diese Posten auf den Adel über; ein Inhaber dieses Amtes war damit als vom König belehnt über die übrigen Freien des Gaues gesetzt. Die Gaugrafen waren Reichsbeamte mit großen Vollmachten in der Verwaltung, dann als Gerichtsherren und beim Aufgebot (im Kriegsfall). Zufolge der Erblichkeit der Gaugrafenwürde haben sich später die Gaue in Grafschaften aufgespalten. Hatte ein Gaugraf mehrere Söhne, so konnte er jedem der nachgeborenen Söhne ein Stück seines Gaues als „Grafschaft“ zuteilen. Dadurch fiel dann auch der Titel „Gaugraf“. Die Inhaber der einzelnen Grafschaften führten nur noch den Titel „Graf“ mit nachfolgendem Vornamen, z. B. Graf Hugo III., bis sich der Nachfolger im ehemaligen Nagoldgau im Jahr 1146 den Titel „Pfalzgraf von Tübingen“ erwarben. (Fortsetzung folgt.)



Wir gratulieren

Heute kann Frau Agathe Hauser, Witwe, ihren 72. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Neuer Daimler-Benz-Reparaturbetrieb

Die Firma Gebrüder Wackenhut hat von der Stadt die frühere Otto-Lux'sche Wiese, auf der das bekannte Rindenhäusle stand, aufgekauft, um dort einen neuen Daimler-Benz-Reparaturbetrieb zu erbauen. Mit den Ausschachtungsarbeiten wurde bereits begonnen. Dem Reparaturbetrieb, der mit allen technischen Neuerungen eines modernen Reparaturwerkes ausgestattet wird, so daß die Daimler-Benz-Kunden in gleicher Weise wie auch jetzt bedient werden können, wird die Esso-Großtankstelle angegliedert, die sich augenblicklich noch auf dem Gelände des früheren Flaig'schen Wäldchens befindet. In dem neuen Reparaturbetrieb, der an den Kfz.-Meister Hermann Braun verpachtet und von diesem auf eigene Rechnung geführt wird, können sowohl LKW wie PKW in Kundendienst, Inspektion und zur Reparatur abgefertigt werden. Der neue Reparaturbetrieb wird genau dort erbaut, wo die um die Stadt Altensteig projektierte Umgehungsstraße abzweigen soll. Diese soll einmal kurz nach der Lederfabrik Armbruster die Talstraße verlassen, zwischen dem Sägewerk und Bürohaus Fezer durchfahren, um dann mittels einer großschleifigen Serpentine die Spielberghöhe zu gewinnen.

Ausstellung von Handarbeiten

Im Schaufenster der Firma Joel Wald sieht man z. Z. eine Ausstellung geschmackvoller Handarbeiten der Kunstgewerblerin Annelotte Moser. Hier findet man sicher manche Anregung für den Weihnachtseinkauf.

VEREINSANZEIGER

Liederkränz Altensteig. Frauenchor Montag keine Singstunde, Donnerstag beide Chöre. Turngemeinde 1848 Altensteig: Dienstag von 19-20 Uhr Schüler, von 20-22 Uhr Aktive und Männerriege.

GESCHÄFTLICHES

Der Damensalon Harr in Berneck wurde modernisiert und neu eingerichtet; er empfiehlt sich seiner Kundschaft. Wir verweisen auch auf unsere Anzeige in der Samstagsausgabe.

Weiß jeder Egenhausener, daß . . .

Vom Postamt Altensteig ging uns folgende Richtigstellung zu, die wir gerne hier veröffentlichten: 1. Egenhausen ist eine Poststelle I; die Bezeichnung „Erster Klasse“ gibt es nicht. 2. Egenhausen wird nicht durch einen Bahnbuss angefahren, sondern ist in die Verkehrsverbindung der Kraftpostlinie Nr. 1603 I, Altensteig — Waldorf — Nagold, eingeschlossen. 3. Die Ortsklasse D ist nach dem 3. Besoldungsänderungsgesetz Kap. III, § 5, vom 27. 3. 1953, in Wegfall gekommen.

Offene Stellen und Stellengesuche

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts (Hauptamt in Nagold) werden gesucht: Männer: Mehrere technische Zeichner für Maschinenfabrik, 1 junger Buchhalter für Brauerei mit Führerschein Klasse III, 1 junger Kaufmann für Metallwarenfabrik, 1 junger Kaufmann für Baugeschäft, 1 junger Bauschlosser, 1 Flaschner-Installateur, 2 Möbelschreiner, 1 Herrenfriseur, 1 Damenfriseur. Frauen: 1 Köchin für Gasthof, einige Küchen- und Hausmädchen für Gaststätten, 5 perfekte Hausgehilfen, 1 Kinderfräulein. Lehrstellen (mit Kost und Wohnung) Landwirte, Gärtner, 1 Schmied, Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger. Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung) 1 Maler, Schreiner, 1 Sägewerker, 1 Kaufmann mit mittlerer Reife aus Nagold, 1 Tankwart.

Stellensuchende

Männer: 1 technischer Zeichner, 1 Drogist und Fotograf, 1 Textil-Ingenieur, 2 Textiltechniker, mehrere kaufmännische und Verwaltungs-Angestellte, 2 Radschlosser, 2 Maschinenschlosser, 1 Lockschlosser, 1 Kesselschmied, 1 Metalldrücker, 1 Gebläsmacher, 1 Säger, 2 Möbelschreiner, 1 Spinner, 1 Maßschneider, 2 Kraftfahrer, 1 Musiker (i. Trompeter). Jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr Abend-sprechstunde für Berufstätige.

Bahnbuslinie Freiburg — Stuttgart

Der Verkehr auf der Bahnbuslinie Freiburg (Breisgau) — Stuttgart (Kurse 227 und 228) wird ab Dienstag, den 15. Dezember 1953 eingeschränkt. Ab diesem Tag verkehren die Bahnbusse bis auf weiteres nur noch an Sonn- und Feiertagen und an Tagen vor und nach Sonn- und Feiertagen. An den übrigen Tagen fallen die Fahrten von Freiburg (Breisgau) nach Stuttgart und zurück aus.



Peligom klebt alles

Perd. Wolf, Nagold, Burgstraße 5

Ein irischer Transport



Schaffochsen und Einstellrinder

steht ab Dienstag in meinen Stallungen zum Verkauf.

Ich lade Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein

Ernst Gaiser, Viehhandlung, Ebershardt

Telefon Ebhausen 159

**Hosen Feucht Nagold**

Santford, Gabeldine, Arbeits, Cheviot, Halbblut, Fischgrat, Arbeitsanzüge blau und grau, Legormantel grau

gegenüber Schwannentor II. Stock

**Zwangsversteigerung**

Am Dienstag, den 8. Dez. um 15 Uhr sollen in Egenhausen, Treffpunkt am Rathaus zwangsweise gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:

- 1 Nähmaschine
- 1 Radioapparat
- 1 Büfett
- 1 Anrichte

Ausgustisch und dergl. Gerichtsvollzieherstelle Nagold

**Tonfilmtheater Altensteig**

Dienstag / Mittwoch je 20 Uhr

Das unmögliche Mädchen

Ein Lustspiel

**Anzeigen für den Nagolder Weihnachts-Markt bis spätestens Dienstag vormittag**

**Haushalthilfe**

halb- oder ganztags bis 15. Dezember oder später gesucht

Von wem? sagt die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Sport- und Spielberichte vom Sonntag

Fußball

A-Klasse, Gruppe Enzthal

Bad Liebenzell — Calmbach 3:3 (2:1)  
II. Mannschaften 0:4 (0:3)

Dieses mit Spannung erwartete Treffen brachte den erhofften temperamentvollen Kampf, da beide Mannschaften sehr zügig und schnell begannen. Die gefährlicheren Angriffe leiteten jedoch zunächst die Badstädter ein, wodurch sie auch in der 10. Minute das 1:0 erzielten. Die Einheimischen hatten dann vorübergehend leichte Vorteile, die aber von den Enzthalern durch ein einseitig freudiges Spiel wieder ausgeglichen wurden. In der 30. Minute kamen auch die Gäste zu einem Erfolg, so daß der Kampf nunmehr an Abwechslung gewann, wobei auch die Nagoldtöler des öfteren in Bedrängnis gerieten. Gegen Schluß der ersten Spielhälfte schossen aber die Platzherren erneut zum Führungstreffer ein, wodurch sich der Pausenstand ergab. Nach Wiederbeginn erreichte das Spiel zunächst nicht das vorherige Niveau. Erst als die Enzthaler den knappen Vorsprung der Nagoldtöler wieder aufholten, verschärfte beide Mannschaften das Tempo. Im weiteren Verlauf gingen die Platzherren in der 72. Minute zum drittenmal in Front. Aber auch durch diesen Erfolg ließen sich die Gäste nicht entmutigen und wurden gegen Schluß für ihren lobenswerten Einsatz mit einem dritten Erfolg belohnt. Die Schiedsrichterleistung konnte nicht ganz befriedigen.

Schwann — Calw 2:2 (1:1)

Schwann II — Calw Jun. 1:3

Obwohl die Kreisstädter von Anfang an in diesem Kampf ein technisches Plus zeigten und schon in der 4. Minute zum 0:1 einzuschließen verstanden, konnten sie sich nicht immer richtig durchsetzen, da die Gastgeber dieser Ueberlegenheit mit betontem Körperinsatz begegneten und hierdurch in der ersten Hälfte noch den Ausgleich erzwangen. Nach der Pause gingen die Einheimischen etwas unerwartet durch einen Calwer Abwehrfehler mit 2:1 in Führung, doch stellten die Nagoldtöler wenige Minuten darauf den Gleichstand wieder her. Im weiteren Verlauf drängten die Kreisstädter stark auf den entscheidenden Treffer, konnten aber trotz ihrer spielerischen Ueberlegenheit zu keinem weiteren Erfolg mehr kommen, so daß die Gastgeber zu einer wertvollen Punkteteilung kamen. Die Schiedsrichterleistung war denkbar schlecht.

Grüfenhausen — Neuenbürg 1:3 (1:1)

Conweiler — Feldrennach 1:5 (0:2)

Engelsbrand — Ottenhausen 2:1 (1:0)

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Altensteig I — Nagold I 0:2 (0:1)

Das Pokaltreffen im oberen Nagoldtal endete mit einem Sieg der Gäste. Die beiden Lokalrivalen lieferten sich ein schönes und durchweg faires Spiel. Die ersten 15 Minuten verliefen im wesentlichen ausgeglichen. In der 20. Minute

köpfte Nagolds Halbrechter einen Eckball zum Führungstor ein. In der Folge kamen die Platzherren auf und erzielten eine leichte Feldüberlegenheit. Ihre unentschlossene Fünferreihe und die gut funktionierende Nagolder Abwehr verhinderten jedoch den Ausgleich. Auch die 2. Halbzeit verlief anfangs ausgeglichen. Altensteig versuchte mit allen Mitteln den Ausgleich zu erreichen. Die Platzelf vernachlässigte jedoch ihre Deckung und mußte zusehen, wie Nagold in der 70. Spielminute zum 0:2 einschloß. Auch in der Folge konnte der Sturm der Platzelf die gebotenen Tor Gelegenheiten nicht verwerten, so daß Nagold seinen Vorsprung ohne Gegentor über die Zeit brachte.

Loßburg — Alpirsbach 1:1  
Tumlingen — Pfalzgrafenweiler 2:3  
Dornstetten — Lützenhardt 3:1  
Salz — Empfingen 4:0  
Dornhan-Marschalkenzimmern 1:5  
Vöhringen — Horb 1:2

Baiersbrunn hat auf die Teilnahme an den Pokalspielen verzichtet.

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Pokalspiele

Altburg — Gedingen 3:5 (1:1)

Die Gedinger begannen in diesem Spiel auf neutralem Albengstetter Gelände leicht überlegen, da die Altburger zunächst nicht ganz an ihre sonstigen Leistungen herankamen. Hierdurch schossen die Gedinger in der 35. Minute das 0:1 heraus. Anschließend hatten aber auch die Altburger einige gute Gelegenheiten, die auch noch bis zum Wechsel zum Ausgleich führten. In der zweiten Hälfte spielten sich jedoch die Gedinger in eine glänzende Form hinein, so daß sie auf 1:5 davonziehen konnten. Nach diesen Erfolgen zeigten nun auch die Altburger ihre Gefährlichkeit und setzten zu einem kraftvollen Endspurt an, der mit 2 Treffern belohnt wurde, trotzdem aber zu spät kam.

Haiterbach I — Wildberg I 0:3 (0:2)

Wildberg mußte in Nagold eine unerwartete Niederlage einstecken. Bei im wesentlichen gleichwertigem Spielverlauf zeigte sich die Haiterbacher Fünferreihe vor dem Tor entschlossener als der Wildberger Sturm. Bereits in der 6. Spielminute ermöglichte eine mißlungene Abwehr des Wildberger Schlussmannes das Haiterbacher Führungstor. Wildberg vergab in der Folge einen Elfmeter, dessen Nachschuß ebenfalls nicht verwertet werden konnte. 8 Minuten vor dem Seitenwechsel hatte Wildberg wiederum Pech, als ein Abschlag vom Tor einem Haiterbacher Läufer vor die Füße kam und zum 2:0 verwertet wurde. In der 65. Spielminute brach der Haiterbacher Rechtsaußen in einem Alleingang durch und schoß aus 20 m Entfernung zum 3:0 ein. In den letzten 20 Minuten dominierte Wildberg klar, die Haiterbacher Abwehr konnte mit Glück ihr Gehäuse bis zum Schluß rein halten.

C-Klasse, Gruppe I

Gärlingen I — Salz I 1:3 (1:2)

Die in Wildberg ausgetragene Pokalbegegnung der beiden Nachbarvereine endete mit einem Erfolg der Sulzer Elf. Bei gleichwertigem Feldspiel verstand es die Sulzer Stürmerreihe besser als ihr Gegner, die gebotenen Tor Gelegenheiten zu verwerten. Sulz konnte sich mit diesem Erfolg für das Pokalendspiel qualifizieren.

Egenhausen I — Schönbrunn I 4:6 (4:2)

Egenhausen mußte sich in Emmingen trotz einer 4:2-Halbzeitführung in der 2. Spielhälfte geschlagen geben. Egenhausen lieferte das technisch bessere Spiel, Schönbrunn dagegen entschied das Treffen in der 2. Halbzeit durch den ausgezeichneten Einsatz seiner Mannschaft.

C-Klasse, Gruppe II

Alzenberg — Calw II 2:4 (1:3)

Die Alzenberger erreichten in dieser Begegnung anfänglich nicht das Niveau der Kreisstädter und mußten hierdurch den Gästen bis zum Seitenwechsel einen 1:3-Vorsprung zugestehen. Erst im 2. Spielabschnitt kamen dann die Gastgeber etwas mehr auf, wodurch der Kampf einen offenen Verlauf nahm, so daß sich für beide Teile laufende Erfolgsaussichten ergaben, doch konnten die Spielpartner jeweils nur noch zu einem Treffer kommen. Der Schiedsrichter zeichnete sich durch bemerkenswerte Regelkenntnis aus.

Deckenfrohn — Breitenberg 2:3 (1:2)

Nachdem die Gäste in der ersten Hälfte klar im Vorteil waren, hatten die Einheimischen nach dem Wechsel die besseren Chancen, die aber trotz überlegenem Spiel von den Deckenfrohnern nicht verwertet wurden, so daß die Gäste zu einem etwas glücklichen Sieg kamen.

Ostelsheim — Simmozheim 4:0 (0:0)

In diesem Lokalderby zeigten beide Mannschaften zunächst eine gleichwertige Leistung. Erst nach der Pause kamen dann die Platzherren etwas besser auf und lieferten hauptsächlich im Angriff ein durchschlagkräftigeres Spiel, was auch in regelmäßigen Abständen in diesem sehr fair durchgeführten Treffen zu 4 Toren führte.

Neuweiler — Oberkollbach ausgefallen.

Freudenstadt Hallenhandballmeister

An 2. Stelle Calw vor Altingen und Nagold

In der neuen Turnhalle in Nagold gelangten gestern die Hallenmeisterschaften des Handball-Kreises VI (Nagold) zur Austragung. Eine große Zahl von Zuschauern war erschienen. Von den aktiven Mannschaften konnten sich Freudenstadt, Calw, Altingen und Nagold als Gruppensieger für die Entscheidungsspiele qualifizieren. In den anschließenden Entscheidungsspielen um die Kreismeisterschaft gelangten folgende Treffen zur Austragung: Freudenstadt — Altingen 5:5, Freudenstadt — Calw 8:0, Freudenstadt — Na-

gold 5:1, Altingen — Calw 4:4, Calw — Nagold 3:2, Nagold — Altingen 4:3. Damit konnte, wie erwartet, der Vorjahresmeister Freudenstadt erneut den Turniersieger stellen. An 2. Stelle folgte Calw vor Altingen und Nagold.

Bei der A-Jugend spielten sich Freudenstadt und Hirsau in die Entscheidung. Mit 7:1 Toren mußte sich jedoch Hirsau geschlagen geben. Den Turniersieger der Gästeklasse stellte eine Mannschaft der Lehrerschule Nagold durch Siege über die Textilschule Nagold und den TV. Eitingen. Mit einer kurzen Siegerehrung, verbunden mit der Ehrung alter Funktionäre, fand der erfolgreiche Tag seinen Abschluß.

Pforzheims Turnernachwuchs siegte

beim Gerätevergleichskampf in Neuenbürg

Neuenbürg. Am Sonntagnachmittag fanden sich zahlreiche Turnfreunde in der Neuenbürger Turn- und Festhalle ein, um den Gerätevergleichskampf zu sehen, der von den Riegen des Unteren Schwarzwald-Nagoldgaues und des Turnkreises Pforzheim ausgetragen wurde.

Schon im ersten Wettbewerb, dem Sprung über das lange Pferd, konnten die Gäste aus dem Turnkreis Pforzheim einen Punktvorsprung herausholen und diesen dann auch von Gerät zu Gerät verbessern. Nur am Reck, bei dem letzten Wettbewerb, schritten die jungen Turner des Unteren Schwarzwald-Nagoldgaues besser auf, doch war damit nicht mehr viel gut zu machen. Der Sieg ging mit 324,05:310,7 Punkten an die Gäste.

Calw I Tischtennis-Kreismeister

Mit einem klaren 12:4-Sieg über den starken Rivalen Wildbad konnte die Calwer Mannschaft am Sonntag in Wildbad in der Besetzung Lehmann, Mast, Rohde, Streicher, Mammelle und Fischer die Kreismeisterschaft erringen. Es waren fast alles 3-Satzkämpfe, die auf beiden Seiten mit schönem Kampfeinsatz ausgefochten wurden. Dabei gab jeder einzelne Spieler sein Bestes.

Mit diesem Erfolg können die Calwer restlos zufrieden sein und in Ruhe den Spielen in der Bezirksklasse, die im Januar beginnen, entgegensehen. Calw I spielte gegen Wildbad II 14:2 und Calw II verlor gegen Wildbad I 2:14; Calw II verlor gegen Wildbad II 7:9. Die Damen-Sechsermannschaft konnte dagegen die Wildbader mit 11:5 bezwingen. Le.

Altherrenturnen in Nagold

Nagold. In der neuen Turnhalle ist jeden Montag von 20—22 Uhr den älteren Jahrgängen Gelegenheit geboten, sich am Altherrenturnen des VII. Nagold zu beteiligen. Es besteht dabei die Möglichkeit zu allen Arten körperlicher Betätigung wie Turnen, Faustballspiel usw.

Calwer Tagblatt  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser  
Nagolder Anzeiger  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3  
Schwarzwald Echo  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Lank, Altensteig  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Fresse GmbH.  
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Für Weihnachten

empfehle ich

Damenkleiderstoffe

Neueste Gewebe in großer Farbauswahl

Hemden- u. Skiflanelle DM 2,50, 2,20, 2,-  
Halbleinen · Bettbarchent · Damaste  
Frottierlucher · Handtuchstoffe  
Tischlucher · Wachstuche

Woldecken · Steppdecken

Weihnachtsangebot!

baumwollene Bettlucher ab DM 7,90  
la wollene Bettlucher ab DM 10,90  
Damastbezüge DM 17,50 u. DM 15,—

Gute preiswerte

Anzugs- u. Hosenstoffe · Samikord

Einsatzhemden · Unterjacken · Unterhosen  
in Plüsch, wollgemischt und Interlock

Damen- u. Kindermäntel

Wollkleider · Morgenröcke  
Anoraks · Skihosen · Trainingsanzüge

Reichhaltige Auswahl in folgenden

Geschenkartikeln

Sporthemden · Skihemden · Herrensocken  
Schals · Krawatten · Herren- u. Damen-Schlaf-  
anzüge · Damen-Garnituren · Herren-  
und Kinder-Taschentlucher

bei

**Dawr**  
am Markt

An den Sonntagen geschlossen

Strümpfe und Socken  
gut und preisgünstig

Ed. Zahn z. „Fundgrube“ Calw

Volkstheater Calw

Nur Montag und Dienstag der  
vielseitige Ganshofer-Roman  
als Film:

Der Herrgottschnitzer  
von Ammergau

mit Paul Richter, Erich Auer,  
Willy Roemer, Ingeborg Corneli-  
us, Eise Aultager u. a. m. Ein  
Peter Ostermayer-Film, den man  
nicht versäumen darf. Jugend-  
geeignet, jugendfördernd und  
wertvoll.

Preisw. Harmonium

Musik-Weiß, Calw

Bruchleidende das Spranzband

ohne Feder — ohne Schenkelriemen!  
Herr Maurermeister Lechner, Tannhausen K.R. Aalen schreibt  
uns am 17. Nov. 1953: „Ihr Spranzband ist wirklich leicht und  
bequem im Tragen. Meine Bauchbeschwerden haben auf-  
gehört.“  
Warum quälen Sie sich noch? Bin wieder zu sprechen am:

Mittwoch, 3. Dez.: Pfalzgrafenweiler, Gasthof „Schwanen“  
9.30—11 Uhr  
Nagold, Gasthof „Traube“ 11.30—12.30 Uhr  
Calw, Hotel Hirsch 13—14.30 Uhr  
Merrenberg, Hotel Sonne 15—16 Uhr

Für Korpulente empfehlen wir unseren Apoll-Gürtel

Hermann Spranz, Spezialbandagen, Unterkochen/Württ.



Bals-Biehler-Moden  
hochwertig · elegant · preiswert

PFORZHEIM

Jüngere Bürokräft

auch Anlernling, von kleinerem Betrieb in Calw für  
sofort gesucht.

Buchhaltung kann ebenfalls erlernt werden. Bewerbungen  
mit den öbl. Unterlagen unt. O 325 an d. Calwer Tagblatt.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres  
Lieben Entschlafenen

Alfred Greiner

erfahren durften, für die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie die zahlreiche  
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir herzlichen Dank.

Rosel Greiner mit Sohn Adolf

Calw, den 4. Dezember 1953

Texasjacken für Knaben Größe 5: 27,10. Größe 6—12  
entsprechend teurer.

Für Burschen Größe 38 bis 43: 36,40, 37,40, 40,60

Herren-Texasjacken 40,50, 45,—, 46,80, 47,60, 47,90

Herren-Lumberjacks 38,80, 41,60

Paul Räuchle, Calw Marktplatz 18

Schlaggeschäft-Eröffnung

fachmännische Beratung

Fritz Hennefarth, Calw  
am Markt

Rest-Tapeten von DM — 80 an

Neuwertigen, schwarzen

Maßanzug  
Größe ca. 50, verkauft

Heinz Gottbehüt, Schneidermeister  
Calw, Lederstraße 45

Reiseschreibmaschine

neu zu verkaufen. Angebote unter  
C 325 an das Calwer Tagblatt.

Ein 1/2 Jahre altes

Rind

verkauft Ulrich Rotter, Altburg

Ein Paar ca. 33 Ztr. schwere

Ochsen

verkauft M. Schaible, Malsenbach

1 möbliertes beizbares  
Zimmer

an der Bahnlinie Calw/Waldenstadt  
an berufstätigen Herrn sofort zu  
vermieten. Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle des Blattes.

A. Oelschläger'sche  
Buchdruckerei Calw

Postkarten

Briefbogen

Rundschreiben

Rechnungen

Prospekte

Aufträge werden auch Leder-  
straße 23 (Geschäftsstelle) an-  
genommen